



Infor LN Unternehmensplanung Anwenderhandbuch für die Lieferplanung durch den Lieferanten

© Copyright 2018 Infor

Alle Rechte vorbehalten. Der Name Infor und das Logo sind Markenzeichen und/oder geschützte Marken der Infor oder einer Tochtergesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. Alle anderen hier genannten Markenzeichen sind das Eigentum der betreffenden Unternehmen.

Wichtige Hinweise

Diese Veröffentlichung und das in ihr enthaltene Material (einschließlich jedweder zusätzlichen Information) ist Eigentum von Infor und als solches vertraulich zu behandeln.

Durch Verwendung derselben erkennen Sie an, dass die Dokumentation (einschließlich jeglicher Änderung, Übersetzung oder Anpassung derselben) sowie alle darin enthaltenen Copyrights, Geschäftsgeheimnisse und alle sonstigen Rechte, Titel und Ansprüche ausschließliches Eigentum von Infor sind, und dass sich durch die Verwendung derselben keine Rechte, Titel oder Ansprüche an dieser Dokumentation (einschließlich jeglicher Änderung, Übersetzung oder Anpassung derselben) herleiten lassen, außer dem nicht ausschließlichen Recht, diese Dokumentation einzig und allein in Verbindung mit und zur Förderung Ihrer Lizenz und der Verwendung der Software einzusetzen, die Ihrer Firma von Infor aufgrund einer gesonderten Übereinkunft zur Verfügung gestellt wurde ("Zweck").

Außerdem erkennen Sie durch Zugriff auf das enthaltene Material an und stimmen zu, selbiges Material streng vertraulich zu behandeln und es einzig und allein für den oben genannten Zweck einzusetzen.

Diese Dokumentation und die darin enthaltenen Informationen wurden mit gebührender Sorgfalt auf Genauigkeit und Vollständigkeit zusammengestellt. Dennoch übernehmen Infor oder seine Tochtergesellschaften keine Garantie dafür, dass die in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen vollständig sind, keine typografischen oder sonstigen Fehler enthalten oder alle Ihre besonderen Anforderungen erfüllen. Ferner übernimmt Infor keine Haftung für Verluste oder Schäden, die direkt oder indirekt durch Fehler oder Auslassungen in dieser Dokumentation (einschließlich jedweder zusätzlichen Information) entstehen, unabhängig davon, ob sich diese Fehler oder Auslassungen auf Nachlässigkeit, Versehen oder sonstige Gründe zurückführen lassen.

Anerkennung von Warenzeichen

Bei allen sonstigen in dieser Dokumentation erwähnten Firmen-, Produkt-, Waren- oder Dienstleistungsnamen kann es sich um Marken oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer handeln.

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Dokumentationscode	cpsupplyplanug (U9482)
---------------------------	------------------------

Release	10.5 (10.5)
----------------	-------------

Erstellt am	9. März 2018
--------------------	--------------

Inhalt

Info zu dieser Dokumentation

Kapitel 1 Einführung	9
Lieferplanung durch Lieferanten	9
Vendor Managed Inventory (VMI)	9
Auftragsbasierte Planung und VMI	10
Überblick	11
Prognose	11
Bestätigte Lieferung	11
Versionen	12
Einschränkungen	12
Abläufe	13
Auswahl des VMI-Handelspartners	13
Bestimmen der VMI-Beziehung	14
Verfahren allgemein	15
Prüfen, ob die Option Kundenprognose empfangen eingerichtet wurde	15
Prüfen, ob die Option Lieferantenprognose erstellen eingerichtet wurde	16
Kapitel 2 Einrichtung und Verfahren	17
Lieferantenseite	17
Lieferplanung für den Kunden - Einrichtung	17
Lieferplanung für den Kunden - Verfahren	20
Kundenseite	23
Lieferplanung durch Ihren Lieferanten - Einrichtung	23
Lieferplanung durch Ihren Lieferanten - Verfahren	26
Kapitel 3 Prognose	29
Prognose (VMI)	29
Lebensdauer von Prognosedaten	29
Bedingungen	29
Verdichtungsperiode	30

Genehmigung.....	30
Versionen.....	30
Festschreibungszeitraum für Prognosen.....	30
Gesamtprognose und bestätigter Teil der Prognose.....	31
Lieferantenaktionen.....	31
Bestätigte Prognose.....	31
Bestätigte Prognose und nicht bestätigte Prognose.....	31
Bestimmen der bestätigten Prognose.....	33
Einrichten einer bestätigten Prognose (Kundenseite).....	34
Einrichten einer bestätigten Prognose (Lieferantenseite).....	36
Festschreibungszeiträume.....	38
Festschreibungszeiträume für Prognosen.....	38
Berechnung von Festschreibungszeiträumen für Prognosen.....	40
Kapitel 4 Bestätigte Lieferung.....	43
Bestätigte Lieferung (VMI).....	43
Verwendung der Daten zur bestätigten Lieferung.....	43
Lebensdauer der Daten zur bestätigten Lieferung.....	43
Verdichtungsperiode.....	44
Lieferungshorizont bestätigen.....	44
Kundenaktionen.....	44
Bestätigte Lieferart.....	44
Zulässige Werte.....	45
Wie die bestätigte Lieferart bestimmt wird.....	45
Kapitel 5 Planungsverfahren.....	47
Planungsverfahren (VMI).....	47
Verfügbare Verfahren.....	47
VMI-Planung auf Basis einer Prognose.....	48
Planungsverfahren allgemein.....	48
Parametereinstellung:.....	49
VMI-Planung auf Basis der bestätigten Lieferung.....	49

Planungsverfahren allgemein.....	49
Parametereinstellung:.....	50
VMI-Planung auf Basis von Bestandsniveaus.....	51
Planungsverfahren allgemein.....	51
Festlegen des Bestandsniveaus.....	51
Parametereinstellung:.....	51
Kapitel 6 Ergänzungsverfahren.....	53
Ergänzungsverfahren (VMI).....	53
Planungsverfahren und Ergänzungsverfahren.....	53
Verfügbare Verfahren.....	53
Mögliche Kombinationen der Planungs- und Ergänzungsverfahren.....	54
Ergänzungsverfahren und Planungsverfahren unterschiedlich.....	56
Planung nach Gesamtprognose, Ergänzung nach bestätigter Prognose.....	56
Parametereinstellung:.....	57
Ergänzung auf Basis des Mindestbestands.....	57
Parametereinstellung:.....	58
Manuelle Ergänzung.....	58
Parametereinstellung:.....	59
Kapitel 7 Mindest- und Höchstbestand.....	61
Arbeiten mit Mindest- und Höchstbestand.....	61
Relevante Parameter.....	61
Mindestbestandsniveau, Höchstbestandsniveau oder beides.....	61
Verfahren zur Festlegung von Bestandsniveaus.....	62
Planung auf Basis gesicherter Produktionstage.....	62
Ziel des Planungsverfahrens.....	62
Relevante Parameter.....	62
Mindestbestandsniveau, Höchstbestandsniveau oder beides.....	63
Mindestbestandsfaktor und Höchstbestandsfaktor.....	63
Berechnung.....	63
Festlegen des Mindest- und Höchstbestandes.....	65

Sicherheitsbestand und Höchstbestandsniveau eines Artikels.....	65
Verfahren zur Festlegung von Bestandsniveaus.....	65
Definieren fester Bestandsniveaus.....	66
Definieren zeitabhängiger Bestandsniveaus.....	66
Festlegen der Anzahl gesicherter Produktionstage.....	66
Anhang A Glossar.....	67
Index	

Info zu dieser Dokumentation

Dieses Dokument erläutert das Szenario, in dem die Lieferplanung für EK-Artikel an den Lieferanten fremdvergeben wird. Auch die geltenden Bedingungen werden genannt.

Zielgruppe

Dieses Dokument wendet sich an Disponenten, die LN zur Planung der Artikellieferung für Kunden einsetzen, oder an Disponenten, die die Lieferplanung bestimmter Artikel ihren Lieferanten überlassen.

Zur Zielgruppe können Implementierungsberater, Produktarchitekten, Support-Experten und andere gehören.

Vorausgesetzte Kenntnisse

Das Verständnis des Dokuments fällt leichter, wenn Sie über grundlegende Kenntnisse der Funktionen im Paket Unternehmensplanung verfügen, insbesondere der auftragsbasierten Planung.

Übersicht über das Dokument

In diesem Dokument finden Sie die folgenden Kapitel:

- **Einführung**
Enthält eine Einführung in die Funktionalität, bei der dem Lieferanten die Entscheidung überlassen wird, zu welchem Termin und in welcher Menge ein Artikel an den Kunden geliefert wird.
- **Einrichtung und Verfahren**
Enthält detaillierte Anweisungen zur Einrichtung des Systems und zur Ausführung der Planung. Das Kapitel enthält separate Anweisungen für Lieferanten und Kunden.
- **Prognose**
Enthält Informationen zum Konzept Prognose und Anweisungen zum Erstellen und Verwenden von Prognosedaten.
- **Bestätigte Lieferung**
Enthält Informationen zum Konzept Bestätigte Lieferung und Anweisungen zum Erstellen und Verwenden von bestätigten Lieferungen.
- **Planungsverfahren**
Enthält Informationen zu den Verfahren, die der Lieferant einsetzen kann, um sicherzustellen, dass im Werk des Lieferanten ausreichend Bestand verfügbar ist.
- **Ergänzungsverfahren**
Enthält Informationen zu den Verfahren, die der Lieferant einsetzen kann, um sicherzustellen, dass im Werk des Kunden ausreichend Bestand verfügbar ist.
- **Mindest- und Höchstbestand**
Enthält Informationen zur Verwendung der vereinbarten Mindest- und Höchstbestände.

Verwendung des Dokuments

Dieses Dokument wurde aus Online-Hilfethemen zusammengestellt. Daher werden Verweise auf andere Abschnitte im Handbuch wie im folgenden Beispiel dargestellt:

Weitere Informationen finden Sie in der *Einführung*. Den bezeichneten Abschnitt finden Sie über das Inhaltsverzeichnis oder den Index am Ende des Dokuments.

Begriffe, die wie dieser Text dargestellt sind, verweisen auf eine Definition im Glossar. Wenn Sie dieses Dokument online geöffnet haben, gelangen Sie durch Klicken auf diese Begriffe zur entsprechenden Glossardefinition am Ende des Dokuments.

Anmerkungen?

Unsere Dokumentation unterliegt ständiger Kontrolle und Verbesserung. Anmerkungen/Fragen bezüglich dieser Dokumentation oder dieses Themas sind uns jederzeit willkommen. Bitte senden Sie Ihre Anmerkungen per E-Mail an documentation@infor.com.

Bitte geben Sie in Ihrer E-Mail die Nummer und den Titel der Dokumentation an. Je genauer Ihre Angaben sind, desto schneller können wir diese berücksichtigen.

Kontakt zu Infor

Im Falle von Fragen zu Infor-Produkten wenden Sie sich an das Support-Portal "Infor Xtreme Support" auf www.infor.com/inforxtreme.

Im Falle einer Aktualisierung dieses Dokuments nach der Produktfreigabe wird die neue Version des Dokuments auf dieser Webseite veröffentlicht. Wir empfehlen, diese Webseite periodisch nach aktuellen Dokumenten zu überprüfen.

Haben Sie Anmerkungen zur Infor-Dokumentation, wenden Sie sich bitte an documentation@infor.com.

Lieferplanung durch Lieferanten

Dieses Hilfethema beschreibt, wie LN es unterstützt, dass ein Lieferant die Lieferplanung für einen Kunden übernimmt.

Ein Unternehmen kann die Lieferplanung für bestimmte Einkaufsartikel auslagern. In diesem Fall erhält der Lieferant keine Bestellungen darüber, welcher Artikel in welcher Menge an welchem Tag zu welcher Uhrzeit zu liefern ist. Vielmehr wird die Lieferplanung und damit die Entscheidung über Liefermenge und -zeitpunkt an den Lieferanten selbst übertragen. Kunde und Lieferant treffen hierzu eine Bedingungsvereinbarung über sämtliche relevanten Planungsparameter. Diese Bedingungsvereinbarung wird mit einem gültigen VK-Vertrag oder EK-Vertrag verknüpft.

Vendor Managed Inventory (VMI)

Die Lieferplanung durch den Lieferanten ist ein Aspekt beim Vendor Managed Inventory (VMI). Damit der Lieferant Kontrolle über den Bestand hat, wird das Lager am Kundenstandort als Lager im LN-System des Lieferanten definiert.

Die Lieferplanung durch Lieferanten kann über drei Plancodes erfolgen - siehe folgende Tabelle:

Plancode	Eigentümer der gelieferten Waren am Kundenstandort	Zuständig für das Lagermanagement am Kundenstandort	Zuständig für die Lieferplanung
Vollständiges VMI	Lieferant	Lieferant	Lieferant
Planung durch Lieferanten	Kunde	Kunde	Lieferant
Lagermanagement durch Kunden	Lieferant	Kunde	Lieferant

Weitere Informationen finden Sie unter Vendor Managed Inventory (VMI) oder im *User's Guide for Vendor Managed Inventory (U9501A US)*..

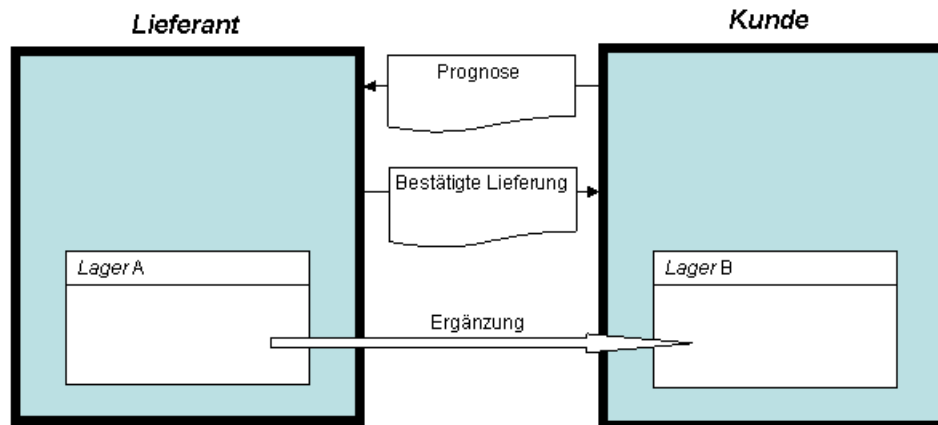
Auftragsbasierte Planung und VMI

Die reguläre auftragsbasierte Planung und die Lieferplanung durch den Lieferanten unterscheiden sich im Wesentlichen wie folgt:

- **Reguläre auftragsbasierte Planung**
Bei der regulären auftragsbasierten Planung generiert Unternehmensplanung normalerweise Bestellvorschläge für die von einem Lieferanten zu liefernden Artikel.
- **Lieferplanung durch Lieferanten**
Wenn der Artikellieferant ein gültiger VMI-Lieferant ist, generiert Unternehmensplanung keine Bestellungen für den Artikel. Stattdessen kann Unternehmensplanung eine Prognose zur Übermittlung an den Lieferanten generieren. Auf Grundlage dieser Prognose oder des aktuellen Bestandsniveaus beim Kunden nimmt der Lieferant die Lieferplanung vor. Im Allgemeinen erfolgt die Ergänzung über Lagerumbuchungen.

Überblick

Die folgende Abbildung illustriert den Informations- und Warenfluss bei Übernahme der Planung durch den Lieferanten.



Prognose

Normalerweise sendet der Kunde dem Lieferanten eine Bedarfs prognose für einen bestimmten Artikel. Diese kann der Lieferant als Grundlage für seine auftragsbasierte Planung verwenden.

Erhält der Lieferant vom Kunden keine Prognose, kann er seine Lieferplanung nach dem aktuellen Bestandsniveau vornehmen.

Der Kunde verdichtet die Prognose zu Prognoseperioden. Beispiel: Der Prognosezeitraum beträgt eine Woche.

Unternehmensplanung generiert die Prognose; der Kunde kann sie vor der Versendung an den Lieferanten jedoch manuell anpassen.

Weitere Informationen finden Sie unter *Prognose (VMI)* (S. 29).

Bestätigte Lieferung

Je nach Systemeinstellung sendet der Lieferant dem Kunden eine Bestätigungsmeldung über die Lieferung.

Unternehmensplanung kann die bestätigte Lieferung generieren, wobei der Lieferant noch andere Möglichkeiten zum Bestimmen der bestätigten Lieferung hat. Wenn Unternehmensplanung die bestätigte Lieferung generiert, kann der Lieferant diese vor der Verwendung an den Kunden manuell anpassen.

Weitere Informationen finden Sie unter *Bestätigte Lieferung (VMI)* (S. 43).

Versionen

Jede Prognose, die der Kunde an den Lieferanten sendet, erhält eine Version snummer. Die entsprechende bestätigte Lieferung ist mit derselben Versionsnummer gekennzeichnet.

Sie können bisherige Versionen für zukünftige Referenzzwecke speichern. Sie können festlegen, wie viele Versionen LN im Programm EP Parameters (cprpd0100m000) vorhält. So können Sie LN beispielsweise anweisen, die letzten 10 Versionen zu speichern.

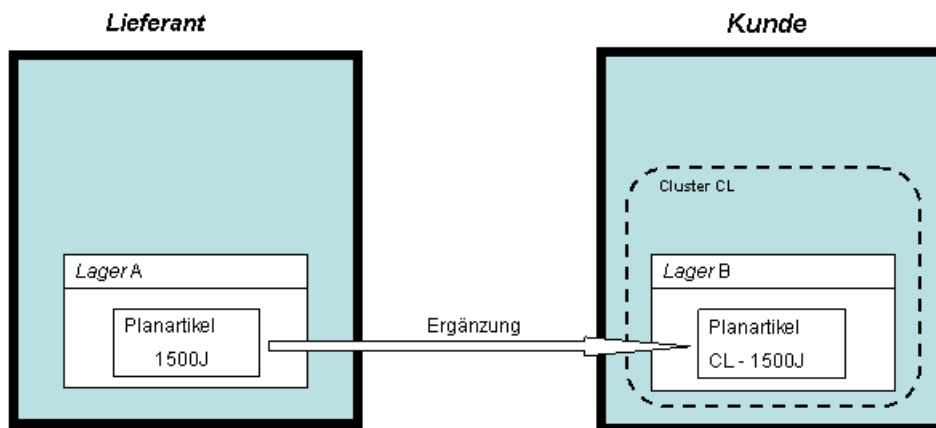
Einschränkungen

Die Prognose und die bestätigte Lieferung enthalten keine Gültigkeitseinheiten. Wenn für einen Artikel Lieferung mit Einheitengültigkeit eingerichtet wird, kann er nicht von einem VMI-Lieferanten geliefert werden.

Für unter VMI geplante Artikel gibt es keinen Artikel-Hauptplan.

Beispiel

Die folgende Abbildung illustriert die Situation vom Lieferantensystem aus gesehen.



Im gezeigten Beispiel hat der Lieferant folgende funktionale Einheiten definiert:

- Cluster CL: steht für den Kundenstandort
- Lager A: Lager am Lieferantenstandort selbst
- Lager B: ein mit Cluster CL verknüpftes externes Lager
- Artikel 1500J: ein vom Lieferanten hergestellter und an den Kunden verkaufter Artikel
- Planartikel 1500J, mit Vorgabelager A. Hinweis: Das Cluster- Segment des Artikel-Codes ist leer oder es weicht von CL ab.
- Planartikel CL - 1500J, mit Vorgabelager B. Hinweis: Das Cluster-Segment des Artikel-Codes ist CL.

Der Kunde in diesem Beispiel sendet regelmäßig eine Prognose an den Lieferanten. Auf Basis dieser Prognose generiert der Lieferant Auftragsvorschläge, um Planartikel CL - 1500J an Lager B (beim Kunden) zu liefern, und Produktionsvorschläge für 1500J und seine Komponenten.

Die Auftragsvorschläge für Planartikel CL - 1500J können in eine bestätigte Lieferung umgewandelt werden. Die bestätigte Lieferung ist die Liefermenge, für die der Lieferant eine feste Reservierung vornimmt. Optional kann der Lieferant die bestätigte Lieferung ändern, bevor er die Daten an den Kunden sendet.

Schließlich plant der Lieferant die Lieferung auf Basis der an den Kunden übermittelten bestätigten Lieferung neu. Da die bestätigte Lieferung unter Umständen von der eingegangenen Prognose abweicht, erstellt dieser Planungslauf Auftragsvorschläge, die von den der Prognose zugrunde gelegten Auftragsvorschlägen abweichen können.

Abläufe

Anweisungen zum Einrichten des Systems und zur Bestandsplanung und -ergänzung finden Sie unter:

- **Lieferantenseite**
 - *Lieferplanung für den Kunden - Einrichtung (S. 17)*
 - *Lieferplanung für den Kunden - Verfahren (S. 20)*
- **Kundenseite**
 - *Lieferplanung durch Ihren Lieferanten - Einrichtung (S. 23)*
 - *Lieferplanung durch Ihren Lieferanten - Verfahren (S. 26)*

Auswahl des VMI-Handelspartners

Dieses Hilfethema beschreibt, wie LN einen Lieferanten in einem System mit Vendor Managed Inventory (VMI) auswählt.

Außerdem werden Beschränkungen bei der Verwendung der VMI-Funktion beschrieben.

Es können keine zwei VMI-Lieferanten gleichzeitig die Planung für einen bestimmten Artikel vornehmen. Sie können jedoch zwischen VMI-Lieferanten wechseln. LN sucht nach Lieferanten mit Bedingungsvereinbarungen, die zwischen dem Tagesdatum (also zum Zeitpunkt der Suche) und dem Enddatum des Plancodes gültig sind.

Bei der Auswahl der gültigen VMI-Lieferanten gelten die folgenden Regeln:

- Wenn LN mehrere gültige VMI-Lieferanten findet, sortiert LN diese nach Gültigkeitsdatum und Ablaufdatum ihrer jeweiligen Bedingungsvereinbarungen.
- Wenn die Gültigkeitsperiode eines VMI-Lieferanten die Gültigkeitsperiode eines weiteren VMI-Lieferanten vollständig abdeckt, wird der andere VMI-Lieferant ignoriert.
- Sobald der Geltungszeitraum für einen gültigen Lieferanten beginnt, wählt LN diesen als VMI-Lieferant aus.

- Wenn zu einem bestimmten Datum kein Lieferant als VMI-Lieferant gültig ist, können für spätere Datumswerte keine weiteren VMI-Lieferanten ausgewählt werden. Beispiel: Sie können nicht im März die Lieferplanung durch einen Lieferanten veranlassen, im April nach regulären Planungsverfahren planen und im Mai erneut die Lieferplanung durch den Lieferanten veranlassen. Wenn Sie dies versuchen, gibt Unternehmensplanung ein Signal aus und wendet auf die letzte Periode (im Beispiel den Mai) das reguläre Planungsverfahren an.
Sie können allerdings im gesamten Zeitraum zwischen Tagesdatum und Enddatum des Plancodes in der ersten Periode regulär planen, danach für einen bestimmten Zeitraum einen VMI-Lieferanten mit der Planung beauftragen und am Ende des Gesamtzeitraums wieder regulär planen.

Lieferantenaufteilung

Lieferantenaufteilung ist zulässig, solange immer nur einer der Lieferanten ein VMI-Lieferant ist.

Wenn Sie mit Lieferantenaufteilung arbeiten, erzeugt der Auftragsplanungsprozess Bedarfe und verteilt diese wie gewohnt auf die verfügbaren Quellen. Der dem VMI-Lieferanten zugeordnete Bedarf ergibt die Prognose, die dieser Lieferant erhält. Aus den anderen Bedarfen werden Bestellvorschläge oder Auftragsvorschläge.

Sie können den einzelnen Lieferanten eine Priorität zuweisen, der VMI-Lieferant hat jedoch immer die höchste Priorität 0.

Alle aktiven VMI- sowie regulären Lieferanten für einen Planartikel zeigen Sie folgendermaßen an:

1. Starten Sie das Programm Artikel - Planung (cprpd1100m000).
2. Wählen Sie den Planartikel aus.
3. Klicken Sie auf Zusatzoptionen Menü > **Produktstruktur** > **Aktive Lieferanten nach Planartikel**.

Bestimmen der VMI-Beziehung

Dieses Hilfethema beschreibt, wie LN den Wert des Feldes **VMI-Beziehung** im Programm Planartikeldaten (cprpd1100m000) bestimmt.

Hinweis

Die **VMI-Beziehung** wird nur dann angezeigt, wenn Sie die Werte nicht manuell anpassen können.

Immer wenn Sie eine auftragsbasierte Planung durchführen, bewertet LN das Feld **VMI-Beziehung** neu. LN berücksichtigt die gesamte Periode zwischen dem Tagesdatum und dem Planungshorizont.

Wenn zu einem beliebigen Zeitpunkt in diesem Zeitraum eine anwendbare Bedingungsvereinbarung gefunden wird, wird das Feld **VMI-Beziehung** auf **Lieferantenprognose erstellen** oder **Kundenprognose empfangen** gesetzt, selbst wenn diese Bedingungsvereinbarung zum aktuellen Datum nicht gültig ist.

So stellt LN sicher, dass beim auftragsbasierten Planungslauf die VMI-Funktion erforderlichenfalls ausgeführt wird, und stellt die auf VMI bezogenen Programme und Optionen zur Verfügung.

Verfahren allgemein

- Das Kontrollkästchen **Hauptplan verwalten** im Programm Planartikeldaten (cprpd1100m000) darf nicht markiert sein.
- Das Modul Auftragsplanung prüft, ob die Option **Kundenprognose empfangen** eingerichtet ist. Ist dies nicht der Fall, prüft das Modul Auftragsplanung, ob die Option **Lieferantenprognose erstellen** eingerichtet wurde.
- Trifft weder das eine noch das andere zu, setzt LN das Feld **VMI-Beziehung** auf ---.

Prüfen, ob die Option **Kundenprognose empfangen** eingerichtet wurde

Um festzustellen, ob die VMI-Beziehung auf **Kundenprognose empfangen** gesetzt ist, führt LN folgende Schritte aus:

1. LN sucht nach Lieferanten (Handelspartnern) mit Bedingungsvereinbarungen, die zwischen dem Tagesdatum (also zum Zeitpunkt der Suche) und dem Planungshorizont gültig sind.
LN ermittelt auch das Vorgabelager des Planartikels.
Diese Bedingungsvereinbarung muss für die Kombination aus Artikel, Lieferanten und Lager gültig sein.
Eine Bedingungsvereinbarung, die definiert wurde für eine Gruppe bestimmter Artikel (beispielsweise eine Artikelgruppe oder eine Produktart), gilt für jeden Artikel dieser Gruppe. In gleicher Weise gilt eine Bedingungsvereinbarung, in der kein Lager angegeben wurde, für alle Artikel.
Ohne aktiven EK-Vertrag ist eine Bedingungsvereinbarung nicht gültig.
2. LN findet auf Basis der Suchattribute für die Bedingung die gültigen Bedingungspositionen zwischen dem Tagesdatum und dem Planungshorizont.
3. Dem betreffenden Datensatz im Programm Planungsbedingungen (tctrm1135m000) entnimmt LN die Einstellung des Kontrollkästchens **Lieferplanung durch Lieferanten**.
4. Wenn das Kontrollkästchen **Zuständig für Lieferplanung** markiert ist, setzt LN das Feld **VMI-Beziehung** auf **Lieferantenprognose erstellen**.

Prüfen, ob die Option **Lieferantenprognose erstellen** eingerichtet wurde

Um festzustellen, ob die VMI-Beziehung auf **Lieferantenprognose erstellen** gesetzt ist, führt LN folgende Schritte aus:

1. LN ermittelt den Cluster des Planartikels auf Basis des ersten Segments des Planartikel-Codes und prüft, ob dieser Cluster über einen Handelspartner (Kunden) verfügt.
Der Handelspartner eines Clusters wird im Feld **Kunde** des Programms Cluster (tceem1135m000) festgelegt. Optional können Sie dort auch den Warenempfänger eines Clusters definieren.
2. LN sucht nach einer gültigen Bedingungsvereinbarung für die Kombination aus Artikel, Handelspartner und optional Warenempfänger.
Eine Bedingungsvereinbarung, die definiert wurde für eine Gruppe bestimmter Artikel (beispielsweise eine Artikelgruppe oder eine Produktart), gilt für jeden Artikel dieser Gruppe. Ohne aktiven VK-Vertrag ist eine Bedingungsvereinbarung nicht gültig.
3. LN findet auf Basis der Suchattribute für die Bedingung die gültigen Bedingungspositionen zwischen dem Tagesdatum und dem Planungshorizont.
4. Dem betreffenden Datensatz im Programm Planungsbedingungen (tctrm1135m000) entnimmt LN die Einstellung des Kontrollkästchens **Zuständig für Lieferplanung**.
5. Wenn das Kontrollkästchen **Lieferplanung durch Lieferanten** markiert ist, setzt LN das Feld **VMI-Beziehung** auf **Kundenprognose empfangen**.

Lieferantenseite

Lieferplanung für den Kunden - Einrichtung

Dieses Hilfethema beschreibt, wie Sie das System für die Lieferplanung für Ihren Kunden in einem Kontext mit Vendor Managed Inventory (VMI) einrichten.

Für die Lieferplanung für einen Kunden müssen Sie die folgenden Daten angeben:

Schritt 1: Implementierte Software-Komponenten

Setzen Sie im Unterprogramm Implementierte Software-Komponenten (Firmen) (tccom0500m000) folgende Felder:

- **Bedingungen**
Markieren Sie unter **Module** das Kontrollkästchen **Bedingungen**.
- **Eigentümer extern**
Markieren Sie unter **Konzepte (Logistik)** das Kontrollkästchen **Eigentümer extern**.
- **VMI (Lieferantenseite)**
Markieren Sie unter **Konzepte (Logistik)** das Kontrollkästchen **VMI (Lieferantenseite)**.
Dadurch wird die Lieferantenseite für Vendor Managed Inventory (VMI) verfügbar.

Schritt 2: Cluster

Legen Sie im Programm Cluster (tcemm1135m000) einen Cluster für den Standort Ihres Kunden fest.

Setzen Sie die folgenden Felder auf die entsprechenden Werte:

- **Extern**
Um diesen Cluster einem Handelspartner zuzuweisen, markieren Sie das Kontrollkästchen **Extern**.
- **Kunde**
Geben Sie den Kunden, für den Sie die Lieferplanung vornehmen, im Feld **Handelspartner** ein.

- **Warenempfänger**

Wenn Sie Waren für den gleichen Kunden an verschiedene Werke liefern, geben Sie den Warenempfänger an, der für das Kundenwerk steht, an das die Artikel geliefert werden müssen.

Schritt 3: Lager

Legen Sie im Programm Läger (whwmd2500m000) das Lager am Kundenstandort fest.

Setzen Sie die folgenden Felder auf die entsprechenden Werte:

- **In Unternehmensplanung berücksichtigen**

Damit bei der Planung der Bestand dieses Lagers berücksichtigt wird, markieren Sie unter **Allgemein** das Kontrollkästchen **In Unternehmensplanung berücksichtigen**.

- **Externer Standort**

Wählen Sie unter **Beziehungen** > **Werk** im Feld **Externer Standort** die Option **Ja**.

- **Verteilung - Cluster**

Geben unter **Beziehungen** > **Werk** im Feld **Verteilung - Cluster** den im vorhergehenden Schritt definierten Cluster ein.

Hinweis: Wenn Sie die Einlagerung und Auslagerung in diesem Lager vornehmen, müssen Sie auch das Kontrollkästchen **Bestandsverwaltung** markieren.

Schritt 4: Bedingungsvereinbarung (Planung)

Legen Sie im Programm Bedingungen (tctrm1100m000) eine Bedingungsvereinbarung der Art **Verkauf** fest. Weitere Informationen finden Sie unter Einrichten von Bedingungen.

Um die planungsbezogenen Parameter in der Bedingungsgruppe verfügbar zu machen, markieren Sie im Programm Suchtiefe für Bedingungen - Positionen (tctrm1610m000) das Kontrollkästchen **Planung**.

Nach dem Einrichten einer grundlegenden Bedingungsposition starten Sie das Programm Bedingungsposition (tctrm1620m000), klicken auf das Register **Planung** und geben einen Datensatz ein. Setzen Sie die Felder auf die entsprechenden Werte.

- **Zuständig für Lieferplanung**

Um festzulegen, dass Sie die Lieferplanung für Ihren Kunden vornehmen, markieren Sie das Kontrollkästchen **Zuständig für Lieferplanung**.

- **Prognose**

Anweisungen zu den Feldern unter **Prognose** finden Sie unter *Prognose (VMI) (S. 29)*.

- **Bestandsniveaus**

Anweisungen zu den Feldern unter **Bestandsniveaus** finden Sie unter *Arbeiten mit Mindest- und Höchstbestand (S. 61)*.

- **Bestätigte Prognose**

Anweisungen zu den Feldern unter **Bestätigte Prognose** finden Sie unter *Bestätigte Prognose und nicht bestätigte Prognose (S. 31)* und *Einrichten einer bestätigten Prognose (Lieferantenseite) (S. 36)*.

- **Bestätigte Lieferung**
Anweisungen zu den Feldern unter **Bestätigte Lieferung** finden Sie unter *Bestätigte Lieferung (VMI)* (S. 43).
- **Planung**
Anweisungen zu den Feldern unter **Planung** finden Sie unter *Ergänzungsverfahren (VMI)* (S. 53) und *Planungsverfahren (VMI)* (S. 47).

Schritt 5: Bedingungsvereinbarung (Auftrag)

Wählen Sie im Programm Bedingungen (tctrm1100m000) die im vorherigen Schritt definierte Bedingungsvereinbarung aus.

Um die auftragsbezogenen Parameter in der Bedingungsgruppe verfügbar zu machen, markieren Sie im Programm Suchtiefe für Bedingungen - Positionen (tctrm1610m000) das Kontrollkästchen **Auftrag**.

Rufen Sie das Programm Bedingungsposition (tctrm1620m000) auf, gehen Sie zu Register **Auftrag** und geben Sie einen neuen Datensatz ein. Setzen Sie die Felder auf die entsprechenden Werte.

Der Wert im Feld **Umbuchungsart** legt fest, ob LN für die Lieferung der Artikel in das Lager des Kunden Lagerumbuchungen oder VK-Umbuchungen verwendet. Im Normalfall sind Lagerumbuchungen die einfachste Lösung, VK-Umbuchungen bieten jedoch einige zusätzliche Funktionen.

Wenn das Feld **Zahlung** auf **Bezahlung bei Erhalt** gesetzt ist, kann das Feld **Umbuchungsart** nicht auf **Lagerumbuchung** gesetzt werden.

Schritt 6: VK-Vertrag

Legen Sie im Programm VK-Verträge (tdsls3500m000) einen VK-Vertrag zwischen Ihnen und Ihrem Kunden fest.

Setzen Sie die folgenden Felder auf die entsprechenden Werte:

- **Bedingungs-ID**
Geben Sie die im vorhergehenden Schritt festgelegte Bedingungsvereinbarung im Feld **Bedingungs-ID** ein.

Schritt 7: Parameter Unternehmensplanung

Setzen Sie im Unterprogramm Parameter Unternehmensplanung (cprpd0100m000) die folgenden Felder:

- **Anzahl der Versionen**
Im Feld **Anzahl der Versionen** legen Sie fest, wie viele Versionen der Prognose und der bestätigten Lieferung LN speichern soll.
- **Prognose automatisch akzeptieren**
Um festzulegen, ob alle Prognosemeldungen ohne Prüfung akzeptiert werden sollen, markieren Sie das Kontrollkästchen **Prognose automatisch akzeptieren**.

Schritt 8: Planartikel

Legen Sie im Programm Artikel - Planung (cprpd1100m000) den Planartikel fest, der den Artikelbestand am Kundenstandort darstellt. Geben Sie im Cluster-Segment des Planartikels den Cluster ein, den Sie in Schritt 2 festgelegt haben.

Setzen Sie die folgenden Felder auf die entsprechenden Werte:

- **Lieferquelle**
Um den Artikel über Verteilungsvorschläge zu liefern, setzen Sie das Feld **Lieferquelle** auf **Verteilung**.
Um den Artikel über Direktlieferung von Ihren Lieferanten zu Ihrem Kunden zu liefern, setzen Sie das Feld **Lieferquelle** auf **Produktion/Einkauf**.
- **Vorgabelager**
Geben Sie im Feld **Vorgabelager** das in Schritt 3 definierte Lager ein.
- **VMI-Rolle**
Wenn Sie die Planung ausführen, setzt LN das Feld **VMI-Beziehung** automatisch auf **Lieferantenprognose erstellen**.

Um Bestand an Ihrem eigenen Standort aufzubauen, müssen Sie einen entsprechenden Planartikel definieren, der entweder ein Artikel ohne Cluster ist oder einen Cluster hat, der dem Standort zugewiesen ist, von dem aus Sie den Artikel liefern.

Schritt 9: Lieferbeziehungen

Legen Sie im Programm Lieferbeziehungen (cprpd7130m000) die Lieferbeziehung von Ihrem eigenen zum Standort des Kunden fest.

Hinweis: Wenn Sie Direktlieferung oder manuelle Ergänzung verwenden, sind keine Lieferbeziehungen erforderlich.

Weitere Informationen zur Verwendung von firmenübergreifenden Verteilungsaufträgen für die Lieferung an Ihren Kunden finden Sie in Überführen von firmenübergreifenden Verteilungsaufträgen.

Schritt 10: LN für BOD-Veröffentlichung konfigurieren

Wenn Sie für den Austausch von Daten zwischen Lieferant und Kunde Business Object Documents (BOD) verwenden, müssen Sie die BODs einrichten. Weitere Informationen finden Sie unter Konfigurieren von LN für die BOD-Veröffentlichung.

Lieferplanung für den Kunden - Verfahren

Dieses Hilfethema beschreibt die Lieferantenseite des Verfahrens der Artikelplanung für einen Kunden. Es beginnt mit dem Eingang einer Prognose und endet bei der Ergänzung des Bestands am Kundenstandort.

Im Programm Zeitbezogene Planungsübersicht (Kunde) (cpvmi0520m000) können Sie sich in jedem Verfahrensschritt einen Überblick über den Plan verschaffen.

Lieferplanung für Ihren Kunden

Dies ist die umfassendste Variante des Verfahrens. Je nach Parametereinstellungen können Sie bestimmte Schritte überspringen.

Schritt 1: Prognosen vom Kunden nach Version (cpvmi0506m100)

Wenn im Programm Bedingungsposition (tctrm1620m000) auf dem Register **Planung** das Kontrollkästchen **Prognose kommt vom Kunden** in der entsprechenden Bedingungsvereinbarung markiert ist, sendet Ihr Kunde Ihnen Meldungen, die die Prognose enthalten mithilfe des BODs "PlanningSchedule" (Planung).

Wenn Ihr Kunde Ihnen eine weitere Version der Prognose sendet, können Sie diese im Programm Prognosen vom Kunden nach Version (cpvmi0506m100) einsehen.

Per Fax oder E-Mail erhaltene Prognosedaten geben Sie im Programm Prognose vom Kunden (cpvmi0107m000) ein. (Normalerweise geht die Prognose allerdings automatisch in LN über das elektronische Meldesystem ein).

Schritt 2: Prognose vom Kunden akzeptieren (cpvmi0206m000)

Die Planung berücksichtigt eine Prognoseversion erst, wenn Sie diese akzeptiert haben.

Sie können Prognosen auf folgende Weisen akzeptieren:

- Alle erhaltenen Prognosen automatisch und ohne Prüfung akzeptieren: Markieren Sie im Programm Parameter Unternehmensplanung (cprpd0100m000) das Kontrollkästchen **Prognose automatisch akzeptieren**.
- Prognose für einen Artikelbereich akzeptieren: im Programm Prognose vom Kunden akzeptieren (cpvmi0206m000). Um Versionen auszuschließen, die nicht den vereinbarten Festschreibungszeitraum - oder Festschreibungszeitraum + einhalten, entfernen Sie die Markierung aus dem Kontrollkästchen **Änderungen der Prognose in Festschreibungszeitraum akzeptieren**.
- Prognose für einen bestimmten Artikel akzeptieren: Starten Sie das Programm Prognosen vom Kunden nach Version (cpvmi0506m100), suchen Sie nach dem Artikel und der Version und klicken Sie auf **Prognose akzeptieren**. Wenn die Version nicht den vereinbarten Festschreibungszeitraum - oder Festschreibungszeitraum + einhält, fragt LN Sie, ob Sie die Abweichung akzeptieren.

Wenn im Programm Bedingungsposition (tctrm1620m000) auf der Registerkarte **Planung** das Kontrollkästchen **Liefermenge bestätigen** in der entsprechenden Bedingungsvereinbarung nicht markiert ist, überspringen Sie die folgenden Schritte und fahren bei Schritt 7, Auftragsplanung generieren (cprrp1210m000), fort.

Schritt 3: Geplante Lieferung basierend auf Prognose generieren (cpvmi1211m000)

Wenn im Programm Bedingungsposition (tctrm1620m000) das Kontrollkästchen **Liefermenge bestätigen** markiert ist, generieren Sie Auftragsvorschläge für Planartikel für Ihren Kunden mit Hilfe des Programms Geplante Lieferung basierend auf Prognose generieren (cpvmi1211m000).

Hinweis: Das Cluster- Segment des Artikel-Codes muss derjenige Cluster sein, der dem Lager am Kundenstandort zugewiesen wurde. Das Feld **VMI-Beziehung** im Programm Artikel - Planung (cprpd1100m000) muss **Lieferantenprognose erstellen** lauten.

Schritt 4: Bestätigte Lieferung generieren (cpvmi1210m000)

Wenn im Programm Bedingungsposition (tctrm1620m000) auf dem Register **Planung** das Kontrollkästchen **Liefermenge bestätigen** in der entsprechenden Bedingungsvereinbarung markiert ist, müssen Sie die Kundenmeldungen senden, die die bestätigte Lieferung enthalten.

Die bestätigte Lieferung generieren Sie im Programm Bestätigte Lieferung generieren (cpvmi1210m000). LN verwendet als Basis für die bestätigte Lieferung die im vorherigen Schritt generierten Auftragsvorschläge.

Schritt 5: Bestätigte Lieferung an Kunden (cpvmi0108m000)

Im Programm Bestätigte Lieferung an Kunden (cpvmi0108m000) können Sie die bestätigte Lieferung manuell prüfen und anpassen.

Das Feld **Lieferungshorizont bestätigen** im Programm Planungsbedingungen (tctrm1135m000) legt fest, wie lange (in Tagen) Sie die per Meldung bestätigten Lieferungen garantieren müssen.

Schritt 6: Bestätigte Lieferung an Kunden genehmigen (cpvmi0208m000)

Bevor LN die Meldung über die bestätigte Lieferung an den Kunden sendet, müssen Sie sie genehmigen.

Sie können die bestätigte Lieferung auf folgende Weisen genehmigen:

- Bestätigte Lieferung für einen Artikelbereich genehmigen: im Programm Bestätigte Lieferung an Kunden genehmigen (cpvmi0208m000). Legen Sie fest, welche Prüfungen das Programm vor Genehmigung der bestätigten Lieferung durchführen soll.
- Bestätigte Lieferung für einen bestimmten Artikel genehmigen: Starten Sie das Programm Bestätigte Lieferung an Kunden (cpvmi0108m000), suchen Sie nach dem Artikel und der Version und klicken Sie auf **Zur Sendung genehmigen**.

Schritt 7: Bestätigte Lieferung an Kunden senden (cpvmi0208m100)

Im Programm Bestätigte Lieferung an Kunden senden (cpvmi0208m100) können Sie die bestätigte Lieferung senden.

Sie können die bestätigte Lieferung auf folgende Weisen an den Kunden senden:

- **Mithilfe von Business Object Documents (BOD)**
Wählen Sie im Gruppenfeld **Sendeverfahren** die Option **Veröffentlichen** oder **Drucken und veröffentlichen**.
- **Ohne Steuerung in LN**
Wählen Sie im Gruppenfeld **Sendeverfahren** die Option **Drucken**. LN sendet die Daten nicht. Sie müssen selbst dafür sorgen, beispielsweise per Fax.

Schritt 8: Auftragsplanung generieren (cprp1210m000)

Nachdem Sie die bestätigte Lieferung generiert und genehmigt haben, müssen Sie die Artikellieferung planen. Die Artikellieferung planen Sie im Programm Auftragsplanung generieren (cprp1210m000). Die Planung berücksichtigt die entsprechende Bedingungsvereinbarung. Das Feld **Ergänzung basiert auf** im Programm Planungsbedingungen (tctrm1135m000) bestimmt die Methode der Artikelplanung.

Schritt 9: Zeitbezogene Planungsübersicht (Kunde) (cpvmi0520m000)

Im Programm Zeitbezogene Planungsübersicht (Kunde) (cpvmi0520m000) können Sie das Ergebnis der Planung anzeigen. Die zeitbezogene Planungsübersicht für den Kunden zeigt Bedarf und Lieferungen für einen *bestimmten* Kunden, die zeitbezogene Planungsübersicht zeigt Bedarf und Lieferung für *alle* Lieferanten oder Kunden.

Schritt 10: Plan/Auftragsvorschläge überführen (cppat1210m000)

Mit Hilfe des Programms Plan/Auftragsvorschläge überführen (cppat1210m000) verwandeln Sie Auftragsvorschläge in tatsächliche Produktionsaufträge, Bestellungen und Lagerumbuchungen. Je nach Wert des Feldes **Ergänzung basiert auf** im Programm Planungsbedingungen (tctrm1135m000) sind einige Auftragsvorschläge als **Nicht freizugeben** markiert und für die Überführung auf die Ausführungsebene gesperrt.

LN wandelt Verteilungsvorschläge für Lieferungen in das Lager des Kunden entweder in Lagerumbuchungen oder VK-Umbuchungen um. Im Feld **Umbuchungsart** im Programm Auftragsbedingungen (tctrm1130m000) wird in der entsprechenden Bedingungsvereinbarung die Umbuchungsart festgelegt.

Anzeigen von historischen Daten

Eine Übersicht sämtlicher gespeicherter Versionen der Prognose und der bestätigten Lieferung können Sie im Programm Prognoseversionen vom Kunden (cpvmi0506m000) anzeigen. Doppelklicken Sie auf eine Version, um Einzelheiten anzuzeigen.

Kundenseite

Lieferplanung durch Ihren Lieferanten - Einrichtung

Dieses Hilfethema beschreibt, wie Sie das System einrichten, wenn Ihr Lieferant für Sie die Lieferplanung in einem Kontext mit Vendor Managed Inventory (VMI) vornimmt.

Wenn Ihr Lieferant die Lieferplanung vornimmt, müssen Sie die folgenden Daten angeben:

Schritt 1: Implementierte Software-Komponenten

Setzen Sie im Unterprogramm Implementierte Software-Komponenten (Firmen) (tccom0500m000) das folgende Feld:

- **Bedingungen**
Markieren Sie unter **Module** das Kontrollkästchen **Bedingungen**.
- **Eigentümer extern**
Markieren Sie unter **Konzepte (Logistik)** das Kontrollkästchen **Eigentümer extern**.
- **VMI (Kundenseite)**
Markieren Sie unter **Konzepte (Logistik)** das Kontrollkästchen **VMI (Kundenseite)**. Dadurch wird die Kundenseite für Vendor Managed Inventory (VMI) verfügbar.

Schritt 2: Lager

Legen Sie im Programm Lager (whwmd2500m000) das Lager fest, in dem der Artikel eingehen soll.

Setzen Sie das folgende Feld auf den entsprechenden Wert:

- **In Unternehmensplanung berücksichtigen**
Damit bei der Planung der Bestand dieses Lagers berücksichtigt wird, markieren Sie das Kontrollkästchen **In Unternehmensplanung berücksichtigen**.

Hinweis: Wenn Ihr Lieferant auch die Einlagerung und Auslagerung in diesem Lager vornimmt, müssen Sie die Markierung aus dem Kontrollkästchen **Bestandsverwaltung** entfernen.

Schritt 3: Handelspartner

Legen Sie im Programm Handelspartner (tccom4500m000) den Lieferanten fest.

Zum Festlegen der entsprechenden Daten für Lieferanten klicken Sie auf **Lieferant**, um das Programm Lieferanten (tccom4120s000) zu starten.

Schritt 4: Bedingungsvereinbarung

Legen Sie im Programm Bedingungen (tctrm1100m000) eine Bedingungsvereinbarung der Art **Kauf** fest. Weitere Informationen finden Sie unter Einrichten von Bedingungen.

Um die planungsbezogenen Parameter in der Bedingungsgruppe verfügbar zu machen, markieren Sie im Programm Suchtiefe für Bedingungen - Positionen (tctrm1610m000) das Kontrollkästchen **Planung**.

Nach dem Einrichten einer grundlegenden Bedingungsposition starten Sie das Programm Bedingungsposition (tctrm1620m000), klicken auf das Register **Planung** und geben einen Datensatz ein. Setzen Sie die Felder auf die entsprechenden Werte.

- **Prognose**
Anweisungen zu den Feldern unter **Prognose** finden Sie unter *Prognose (VMI)* (S. 29).

- **Bestandsniveaus**
Anweisungen zu den Feldern unter **Bestandsniveaus** finden Sie unter *Arbeiten mit Mindest- und Höchstbestand* (S. 61).
- **Bestätigte Prognose**
Anweisungen zu den Feldern unter **Bestätigte Prognose** finden Sie unter *Bestätigte Prognose und nicht bestätigte Prognose* (S. 31) und *Einrichten einer bestätigten Prognose (Kundenseite)* (S. 34).
- **Bestätigte Lieferung**
Anweisungen zu den Feldern unter **Bestätigte Lieferung** finden Sie unter *Bestätigte Lieferung (VMI)* (S. 43).
- **Planung**
Anweisungen zu den Feldern unter **Planung** finden Sie unter *Ergänzungsverfahren (VMI)* (S. 53) und *Planungsverfahren (VMI)* (S. 47).

Schritt 5: EK-Vertrag

Legen Sie im Programm EK-Verträge (tdsls3500m000) einen EK-Vertrag zwischen Ihnen und Ihrem Lieferanten fest.

Setzen Sie die folgenden Felder auf die entsprechenden Werte:

- **Bedingungs-ID**
Geben Sie die im vorhergehenden Schritt festgelegte Bedingungsvereinbarung im Feld **Bedingungs-ID** ein.

Schritt 6: Parameter Unternehmensplanung

Setzen Sie im Unterprogramm Parameter Unternehmensplanung (cprpd0100m000) die folgenden Felder:

- **Anzahl der Versionen**
Im Feld **Anzahl der Versionen** legen Sie fest, wie viele Versionen der Prognose und der bestätigten Lieferung LN speichern soll.
- **Bestätigte Lieferung automatisch akzeptieren**
Um festzulegen, ob alle Meldungen zur bestätigten Lieferung ohne Prüfung akzeptiert werden sollen, markieren Sie das Kontrollkästchen **Bestätigte Lieferung automatisch akzeptieren**.

Schritt 7: Planartikel

Definieren Sie im Programm Artikel - Planung (cprpd1100m000) den Planartikel. Normalerweise muss das Cluster-Segment des Planartikels leer bleiben; der Planartikel ist ein Artikel ohne Cluster.

Setzen Sie die folgenden Felder auf die entsprechenden Werte:

- **Vorgabelager**
Geben Sie im Feld **Vorgabelager** das in Schritt 2 definierte Lager ein.
- **VMI-Rolle**
Wenn Sie die Planung ausführen, setzt LN das Feld **VMI-Beziehung** automatisch auf **Kundenprognose empfangen**.

Schritt 8: LN für BOD-Veröffentlichung konfigurieren

Wenn Sie für den Austausch von Daten zwischen Lieferant und Kunde Business Object Documents (BOD) verwenden, müssen Sie die BODs einrichten. Weitere Informationen finden Sie unter Konfigurieren von LN für die BOD-Veröffentlichung.

Lieferplanung durch Ihren Lieferanten - Verfahren

Dieses Hilfethema beschreibt die Kundenseite des Verfahrens der Artikelplanung durch einen Lieferanten.

Überblick

Für den Kunden sind folgende Vorgänge relevant:

- Vorgang 1: Versenden der Prognose
- Vorgang 2: Eingang der bestätigten Lieferung

Nach dem Versand Ihrer Prognose und vor dem Eingang der bestätigten Lieferung bei Ihnen nimmt Ihr Lieferant die Lieferplanung vor. Eine Beschreibung der Lieferantenaktionen finden Sie unter *Lieferplanung für den Kunden - Verfahren (S. 20)*.

Vorherige Versionen der Prognose und die dazu gehörige bestätigte Lieferung können Sie im Programm Prognose an Lieferanten nach Version (cpvmi0503m100) einsehen.

Im Programm Zeitbezogene Planungsübersicht (Lieferant) (cpvmi0530m000) können Sie sich in jedem Verfahrensschritt einen Überblick über den Plan verschaffen.

Vorgang 1: Versenden der Prognose

Schritt 1: Auftragsplanung generieren (cprp1210m000)

Rufen Sie das Programm Auftragsplanung generieren (cprp1210m000) auf. Der Planungsprozess bestimmt den Wert des Feldes **VMI-Beziehung** im Programm Artikel - Planung (cprpd1100m000) auf Basis der verfügbaren VMI-Lieferanten sowie gültigen EK-Verträge und Bedingungsvereinbarungen. Wenn die VMI-Rolle eines Planartikels **Kundenprognose empfangen** lautet, generiert der Planungsprozess keine Auftragsvorschläge für diesen Artikel, da der Lieferant sich um die Lieferplanung kümmert.

Wenn im Programm Bedingungsposition (tctrm1620m000) im Register **Planung** das Kontrollkästchen **Prognose an Lieferanten senden** in der entsprechenden Bedingungsvereinbarung markiert ist, generiert der Planungsprozess eine Prognose für den Artikel.

Schritt 2: Prognose an Lieferanten (cpvmi0102m000)

Im Programm Prognose an Lieferanten (cpvmi0102m000) können Sie die Prognose prüfen und manuell anpassen.

Stellen Sie sicher, dass die Prognose den Festschreibungszeitraum - und Festschreibungszeitraum + wie in der entsprechenden Bedingungsvereinbarung beschrieben einhält.

Schritt 3: Prognose an Lieferanten genehmigen (cpvmi0202m000)

Bevor Sie die Prognosemeldung an den Lieferanten senden können, müssen Sie sie genehmigen.

Sie können Prognosen auf folgende Weisen genehmigen:

- Prognose für einen Artikelbereich genehmigen: im Programm Prognose an Lieferanten genehmigen (cpvmi0202m000). Legen Sie fest, welche Prüfungen das Programm vor Genehmigung der Prognose durchführen soll.
- Um die Prognose für einen bestimmten Artikel zu genehmigen, starten Sie das Programm Prognose an Lieferanten (cpvmi0102m000) und klicken auf **Zur Sendung genehmigen**.

Schritt 4: Prognose an Lieferanten senden (cpvmi0202m100)

Im Programm Prognose an Lieferanten senden (cpvmi0202m100) können Sie die Prognose senden.

Sie können Prognosen auf folgende Weisen senden:

- **Mithilfe von Business Object Documents (BOD)**
Wählen Sie im Gruppenfeld **Sendeverfahren** die Option **Veröffentlichen** oder **Drucken und veröffentlichen**.
- **Ohne Steuerung in LN**
Wählen Sie im Gruppenfeld **Sendeverfahren** die Option **Drucken**. LN sendet die Daten nicht. Sie müssen selbst dafür sorgen, beispielsweise per Fax.

Die Prognose für einen einzelnen Artikel können Sie auch mithilfe der Option **Prognose an Lieferanten senden** im Programm Prognose an Lieferanten (cpvmi0102m000) senden.

Vorgang 2: Eingang der bestätigten Lieferung

Dieses Verfahren ist nur anwendbar, wenn Ihr Lieferant Meldungen über bestätigte Lieferungen sendet. Dies ist der Fall, wenn im Programm Bedingungsposition (tctrm1620m000) für die entsprechende Bedingungsvereinbarung das Kontrollkästchen **Bestätigte Liefermenge verwenden** markiert ist.

Wenn der Lieferant keine Meldungen über bestätigte Lieferungen sendet, wird in der zeitbezogenen Planungsübersicht die gesendete Prognose als **Erwartete Lieferung** aufgeführt.

Schritt 1: Prognose an Lieferanten nach Version (cpvmi0503m100)

Wenn Sie eine solche Bestätigungsmeldung erhalten, können Sie diese Version der bestätigten Lieferung im Programm Prognose an Lieferanten nach Version (cpvmi0503m100) überprüfen.

Per Fax oder E-Mail erhaltene bestätigte Lieferungsdaten geben Sie im Programm Bestätigte Lieferung vom Lieferanten (cpvmi0107m000) ein. (Normalerweise geht die bestätigte Lieferung allerdings automatisch in LN über das elektronische Meldesystem ein).

Eine Übersicht sämtlicher gespeicherter Versionen können Sie im Programm Prognoseversionen an Lieferanten (cpvmi0503m000) anzeigen.

Schritt 2: Bestätigte Lieferung vom Lieferanten akzeptieren (cpvmi0205m000)

Die Planung berücksichtigt eine Version der bestätigten Lieferung erst, wenn Sie diese akzeptiert haben.

Sie können die bestätigte Lieferung auf folgende Weisen akzeptieren:

- Alle erhaltenen bestätigten Lieferungen automatisch und ohne Prüfung akzeptieren: Markieren Sie im Programm Parameter Unternehmensplanung (cprpd0100m000) das Kontrollkästchen **Bestätigte Lieferung automatisch akzeptieren**.
- Bestätigte Lieferung für einen Artikelbereich akzeptieren: im Programm Bestätigte Lieferung vom Lieferanten akzeptieren (cpvmi0205m000). Legen Sie fest, welche Prüfungen das Programm vor Akzeptanz der bestätigten Lieferung durchführen soll.
- Um die bestätigte Lieferung für einen bestimmten Artikel zu akzeptieren, starten Sie das Programm Prognose an Lieferanten nach Version (cpvmi0503m100) und klicken auf **Bestätigte Lieferung akzeptieren**. Wenn ein beliebiges geplantes Wareneingangsdatum vor dem Tagesdatum liegt oder die Liefertermine nicht zum vereinbarten Raster passen, fragt LN Sie, ob Sie die Abweichungen akzeptieren.

Schritt 3: Zeitbezogene Planungsübersicht (Lieferant) (cpvmi0530m000)

Im Programm Zeitbezogene Planungsübersicht (Lieferant) (cpvmi0530m000) können Sie das Ergebnis der Planung des Lieferanten anzeigen.

Die zeitbezogene Planungsübersicht (Lieferant) ist vergleichbar mit der normalen zeitbezogenen Planungsübersicht, mit den folgenden Unterschieden:

- Die zeitbezogene Planungsübersicht (Lieferant) zeigt nur Bedarfe und Lieferungen für einen VMI-Lieferanten.
- Sie können auswählen, was in der Übersicht als Bedarf angezeigt wird:
 - Die berechnete Prognose
 - Die gesendete Prognose
 - Die tatsächliche Prognose und die geplante Prognose (wie in der zeitbezogenen Planungsübersicht)
- In zusätzlichen Spalten werden die bestätigte Prognose und die nicht bestätigte Prognose aufgeführt.

Anzeigen von historischen Daten

Eine Übersicht sämtlicher gespeicherter Versionen der Prognose und der bestätigten Lieferung können Sie im Programm Prognoseversionen an Lieferanten (cpvmi0503m000) anzeigen. Doppelklicken Sie auf eine Version, um Einzelheiten anzuzeigen.

Prognose (VMI)

In einem System mit Vendor Managed Inventory (VMI) ist eine Prognose der Bedarf für Teile, berechnet vom Kunden, der diesen Artikel kauft, und entsprechend der vereinbarten Bedingungen auf Prognoseperioden verdichtet. Der Kunde sendet die Prognose an den Lieferanten, der die Artikellieferung plant.

Hinweis

Informationen zum Prozess der Bedarfsprognose, mit dessen Hilfe Sie den zukünftigen Bedarf auf Basis historischer Verkaufsdaten ermitteln, finden Sie unter Bedarfsprognosen in Unternehmensplanung. Diese beiden Themen haben nichts miteinander zu tun.

Lebensdauer von Prognosedaten

Während eines auftragsbasierten Planungslaufs generiert Unternehmensplanung zur Deckung des Bedarfs Produktionsvorschläge, Bestellvorschläge und Verteilungsvorschläge. Beim Kauf eines Planartikels von einem VMI-Lieferanten generiert Unternehmensplanung allerdings keine Auftragsvorschläge für diesen Artikel. Stattdessen generiert Unternehmensplanung eine Prognose.

Der Kunde sendet die Prognose an den Lieferanten.

Auf Basis dieser Prognose nimmt der Lieferant die Lieferplanung vor und berechnet optional die bestätigte Lieferung.

Bedingungen

Um ein Vendor Managed Inventory (VMI) zu verwenden, müssen Lieferant und Kunde eine Bedingungsvereinbarung definieren, die im Modul Bedingungen im Paket Allgemeine Daten (TC) gespeichert wird. Eine Bedingungsvereinbarung wird mit einem Vertrag verknüpft. Diesen speichert der Lieferant als VK-Vertrag und der Kunde als EK-Vertrag.

Weitere Informationen finden Sie unter Übersicht über Bedingungen.

Verdichtungsperiode

Normalerweise verdichtet der Kunde die Prognose zu Prognoseperioden, z. B. einen Tag, eine Woche oder fünf Wochen. Die Bedingungsvereinbarung legt die Länge der Prognoseperioden fest. Der Kunde kann detaillierte Bedarfsdaten auch ohne Verdichtung über Perioden senden.

Beispiel

Wenn die Prognoseperiode eine Woche beträgt, kann die Prognosemeldung zu Artikel X die folgenden Daten enthalten:

Periode	Prognose
KW 20	350 Stück
KW 21	410 Stück
KW 22	360 Stück

Genehmigung

Nachdem LN die Prognose berechnet hat, kann der Kunde, wenn er möchte, diese manuell ändern. Bevor LN die Prognose an den Lieferanten sendet, muss der Kunde die Daten genehmigen.

Wenn eine Prognoseversion genehmigt wurde, können Sie diese Version nur ändern, wenn Sie die Genehmigung rückgängig machen. Nachdem eine Prognoseversion an den Lieferanten gesendet wurde, können Sie die Genehmigung nicht mehr rückgängig machen.

Versionen

Der Kunde kann beliebig viele Prognosemeldungen senden. Jede neue Prognosemeldung erhält eine fortlaufende Versionsnummer. Sie können festlegen, ob und wie viele vorherige Versionen zu Referenzzwecken im System gespeichert werden sollen.

Wenn der Lieferant eine Meldung über eine bestätigte Lieferung an den Kunden sendet, wird die Beziehung mit der Prognoseversion, auf der die bestätigte Lieferung basiert, beibehalten.

Festschreibungszeitraum für Prognosen

Lieferant und Kunde können übereinkommen, dass Prognosemengen kurzfristig weder erhöht noch reduziert werden dürfen. Diese Beschränkung sichert den Lieferanten dahingehend ab, dass er ggf. genügend Zeit zur Anpassung des Lieferplans hat.

Weitere Informationen finden Sie unter *Festschreibungszeiträume für Prognosen* (S. 38).

Gesamtprognose und bestätigter Teil der Prognose

Sie können die Prognose optional in eine bestätigte Prognose und eine nicht bestätigte Prognose aufteilen. Der Lieferant kann diese Informationen auf verschiedene Weise nutzen. Beispielsweise kann er seine internen Produktionspläne auf die gesamte Prognose stützen und den Kundenbestand auf Basis der bestätigten Prognose auffüllen.

Sobald mehr Verkaufsdaten vorliegen und der Kunde neue Prognoseversionen schickt, kann die nicht bestätigte Prognose nach und nach in eine bestätigte Prognose umgewandelt werden.

Weitere Informationen finden Sie unter *Bestätigte Prognose und nicht bestätigte Prognose* (S. 31).

Lieferantenaktionen

Vor der Verwendung der erhaltenen Prognose für die Planung muss der Lieferant die Prognose akzeptieren. Sie können optional das System auch anweisen, alle Prognosen automatisch zu akzeptieren.

Der Lieferant verwendet die Prognose zu folgenden Zwecken:

- zur Berechnung der bestätigten Lieferung, die anschließend an den Kunden geschickt wird,
- zum Generieren Verteilungsvorschlägen, um das Kundenlager aufzufüllen.

Weitere Informationen finden Sie unter *Planungsverfahren (VMI)* (S. 47).

Bestätigte Prognose

Bestätigte Prognose und nicht bestätigte Prognose

Dieses Hilfethema erläutert das Konzept der bestätigten und nicht bestätigten Prognose und gibt einen Überblick über die Funktionen.

Anweisungen zum Einrichten der verschiedenen Optionen finden Sie unter:

- *Einrichten einer bestätigten Prognose (Kundenseite)* (S. 34)
- *Einrichten einer bestätigten Prognose (Lieferantenseite)* (S. 36)

Wie Sie einen bestimmten Teil der Gesamtprognose als bestätigte Prognose ausweisen, wird in *Bestimmen der bestätigten Prognose* (S. 33) beschrieben.

Zuverlässigkeit der Prognose an den Lieferanten

Wenn Sie ein System mit Vendor Managed Inventory (VMI) haben und der Lieferant die Lieferplanung im Auftrag des Kunden vornimmt, kann er dies anhand von Prognosen tun, die er vom Kunden erhält.

Dabei kann der Kunde unterscheiden zwischen bestätigter und nicht bestätigter Prognose:

- **Bestätigte Prognose**
Der Teil der Gesamtprognose, für den der Kunde die Verrechnung bestätigt.
Normalerweise wird die bestätigte Prognose von tatsächlichen VK-Aufträgen, VK-Lieferabrufen usw. abgeleitet.
- **Nicht bestätigte Prognose**
Der Teil der Gesamtprognose, für den der Kunde nicht sicher mitteilen kann, ob die Menge benötigt wird.

Addiert ergeben bestätigte und unbestätigte Prognose die *Gesamtprognose*. In der Regel besteht die Gesamtprognose aus dem Bedarf auf Grundlage tatsächlicher VK-Aufträge für die Endprodukte des Kunden sowie der Bedarfsprognose auf Grundlage zukünftiger Absatzschätzungen.

Verwenden nicht bestätigter Prognosen

Wenn Sie zwischen bestätigter und nicht bestätigter Prognose unterscheiden, können Sie wählen, ob die Lieferplanung auf Basis der bestätigten oder der Gesamtprognose vorgenommen werden soll.

Mit bestätigter Lieferung

Ein VMI-Lieferant, der seinem Kunden Angaben dazu macht, welche bestätigte Lieferung er als Eingang erwarten kann, kann diese Menge auf Basis der **Gesamtprognose** oder **bestätigten Prognose** berechnen.

In beiden Fällen legt der Lieferant für seine Lieferplanung die bestätigte Lieferung zugrunde.

Ohne bestätigte Lieferung

Ein Lieferant, der seinem Kunden keine Angaben dazu macht, welche bestätigte Lieferung er als Eingang erwarten kann, kann seine Lieferplanung auf Grundlage der **Gesamtprognose** oder **bestätigten Prognose** vornehmen.

Wenn die Planung auf der **Gesamtprognose** beruht, kann der Lieferant die Ergänzung auf Grundlage der **Gesamtprognose** oder der **bestätigten Prognose** vornehmen. Basiert die Planung hingegen auf der **bestätigten Prognose**, kann die Ergänzung auf Grundlage der **bestätigten Prognose** erfolgen. In beiden Fällen können Sie die Ergänzung auch vollständig manuell abwickeln.

Zeitbezogene Planungsübersicht (Lieferant) und zeitbezogene Planungsübersicht (Kunde)

In der zeitbezogenen Planungsübersicht (Lieferant) und der zeitbezogenen Planungsübersicht (Kunde) zeigt LN die Felder **Prognose gesamt** und **Bestätigte Prognose** in benachbarten Spalten an. LN zeigt außerdem die Felder **Voraussichtlicher Bestand (gesamt)** und **Voraussichtlicher Bestand (bestätigt)** an, die aufzeigen, ob Bestandsunterdeckungen vermeidbar sind. Ein negativer Wert beim voraussichtlichen Bestand zeigt eine voraussichtliche Bestandsunterdeckung an.

Wenn der VMI-Lieferant die gesamte Prognosemenge nicht erfüllen kann, zeigt die zeitbezogene Planungsübersicht an, ob er wenigstens die bestätigte Prognose abdecken kann.

Bestimmen der bestätigten Prognose

Dieses Hilfethema beschreibt, wie Sie es einrichten, dass ein Teil der gesamten Prognose zur bestätigten Prognose und ein Teil zur nicht bestätigten Prognose wird.

Das Konzept als solches wird unter *Bestätigte Prognose und nicht bestätigte Prognose* (S. 31) erläutert.

Zwei Methoden

Wenn Sie als Kunde Prognosen an einen VMI-Lieferanten senden, können Sie zwischen zwei Verfahren zum Unterscheiden zwischen bestätigter und nicht bestätigter Prognose wählen:

- **Auf Basis der Auftragsart**
Sie können eine Sammlung von Bedarfsquellen definieren, etwa **VK-Auftrag**, **Werkstattauftrag** usw., die Sie als *bestätigten Bedarf* betrachten möchten. Alle anderen Bedarfsquellen werden automatisch als *nicht bestätigter Bedarf* eingestuft. Der Teil der Komponentenprognose, der dem bestätigten Endproduktbedarf fest zugeordnet ist, gilt als bestätigte Prognose.
- **Auf Basis der ersten Perioden**
Sie können die ersten Prognoseperioden als bestätigte Prognose festlegen. Beispiel: Sie können alle Bedarfsprognosen für die ersten vier Wochen als bestätigte Prognose und langfristig als nicht bestätigte Prognose definieren.

Diese Verfahren werden im Folgenden näher erläutert.

Bestätigte Prognose auf Basis der Auftragsart

Wenn zwischen bestätigter und nicht bestätigter Prognose auf Basis der Auftragsart unterschieden werden soll, muss der Kunde festlegen, welcher Teil der Prognose als bestätigt gilt. Für welche Auftragsarten dies gelten soll, kann der Kunde im Programm Als bestätigten Bedarf festlegen (cpvmi0101m000) festlegen. Der sich aus diesen Auftragsarten ergebende unabhängige Bedarf und abhängige Bedarf wird als bestätigte Prognose betrachtet. Ein Berechnungsbeispiel finden Sie in der Hilfe zum Feld **Bestätigte Prognosemenge basiert auf**.

Diese Informationen kann der Kunde dann dem Lieferanten ergänzend in den Meldungen übermitteln, mit denen er ihm die Prognose anzeigt.

Hinweis

- Der Kunde kann die Auftragsarten ignorieren und davon ausgehen, dass entweder die *gesamte* Prognose oder aber *gar nichts* von der Prognose bestätigte Prognose ist.
- Der Kunde kann die Werte der bestätigten und nicht bestätigten Prognose vor ihrer Übermittlung an den Lieferanten manuell ändern.

Bestätigte Prognose auf Basis der ersten Perioden

Wenn Sie über die bestätigte Prognose auf Basis der Unterscheidung zwischen kurz- und langfristigem Bedarf entscheiden möchten, können Sie auf folgende Weisen vorgehen:

- In der Prognosemeldung, die der Kunde an den Lieferanten sendet, ist vermerkt, welcher Teil der Prognose bestätigte und welcher nicht bestätigte Prognose ist.
- In wie vielen Perioden die Prognosemengen als bestätigte Prognose gelten, wird in der Bedingungsvereinbarung festgelegt. Der Kunde sendet keine weiteren Informationen an den Lieferanten.

Hinweis

Die Bedingungsvereinbarung kann auch verfügen, dass die *gesamte* Prognose als bestätigte Prognose gilt.

Einrichten einer bestätigten Prognose (Kundenseite)

Dieses Hilfethema erläutert, wie Sie die Funktionen für bestätigte Prognosen und nicht bestätigte Prognosen für einen Kunden in einem System mit Vendor Managed Inventory (VMI) einrichten.

Einen Überblick über die Funktionen finden Sie unter *Bestätigte Prognose und nicht bestätigte Prognose* (S. 31).

Grundlegende Einrichtung

Für den Einsatz bestätigter und nicht bestätigter Prognosen müssen Sie zuerst die entsprechende Bedingungsvereinbarung einrichten. Die Anweisung dazu finden Sie unter Einrichten von Bedingungen.

Alle in diesem Hilfethema erwähnten Felder und Kontrollkästchen finden Sie im Programm Planungsbedingungen (tctrm1135m000). Auf nicht dort befindliche Elemente wird gesondert hingewiesen.

Wenn die Lieferplanung durch den Lieferanten erfolgen soll, markieren Sie das Kontrollkästchen **Lieferplanung durch Lieferanten**.

Soll zwischen bestätigter und nicht bestätigter Prognose unterschieden werden, markieren Sie das Kontrollkästchen **Bestätigte Prognose verwenden**.

Die bestätigte Prognose können Sie auf zwei Weisen einrichten:

- Auf Basis der **Auftragsart**.
- Auf Basis der **ersten Perioden**.

Einrichten einer bestätigten Prognose auf Basis der Auftragsart

Zum Einrichten einer bestätigten Prognose auf Basis der Auftragsart verwenden Sie die folgenden Einstellungen:

Feld	Wert
Bestätigte Prognose verwenden	Ja (Kontrollkästchen markiert)
Bestätigte Prognosemenge bestimmen durch	Meldung
Bestätigte Prognosemenge basiert auf	Bestätigter Endproduktbedarf

Legen Sie im Programm Als bestätigten Bedarf festlegen (cpvmi0101m000) fest, welche Auftragsarten in die bestätigte Prognose einfließen sollen.

Hinweis

Wenn Sie die Auftragsarten ignorieren und stattdessen die *gesamte* Prognose als bestätigte Prognose betrachten möchten, setzen Sie das Feld **Bestätigte Prognosemenge basiert auf** auf **Alle Prognosen**. Soll *keine* Prognose als bestätigte Prognose gelten, setzen Sie das Feld **Bestätigte Prognosemenge basiert auf** auf **Keine**.

Einrichten einer bestätigten Prognose auf Basis der ersten Perioden

Sie können in der Meldung für jede Periode mitteilen, ob die Prognose in der Periode die bestätigte Prognose ist. In diesem Fall muss der Lieferant die Bedingungsvereinbarung nicht kennen. Verwenden Sie dazu die folgenden Einstellungen:

Feld	Wert
Bestätigte Prognose verwenden	Ja (Kontrollkästchen markiert)
Bestätigte Prognosemenge bestimmen durch	Meldung
Bestätigte Prognosemenge basiert auf	Erste Perioden
Anzahl Perioden	Die Anzahl der Perioden in einer Bedarfsprognosemeldung, die als bestätigte Prognose markiert sein muss.

Mit folgenden Einstellungen legen Sie fest, in welchen Perioden die Prognosemengen in der mit dem Lieferanten getroffenen Bedingungsvereinbarung als bestätigter Bedarf betrachtet werden:

Feld	Wert
Bestätigte Prognose verwenden	Ja (Kontrollkästchen markiert)
Bestätigte Prognosemenge bestimmen durch	Bedingungen
Bestätigte Prognosemenge interpretieren	Erste Perioden
Anzahl Perioden	Die Anzahl der Perioden in einer Bedarfsprognosemeldung, die als bestätigte Prognose eingestuft werden.

Hinweis

Soll die gesamte Prognose als bestätigte Prognose interpretiert werden, setzen Sie das Feld **Bestätigte Prognosemenge interpretieren** auf **Alle Prognosen**.

Einrichten einer bestätigten Prognose (Lieferantenseite)

Dieses Hilfethema erläutert, wie Sie die Funktionen für bestätigte Prognosen und nicht bestätigte Prognosen für einen Lieferanten in einem System mit Vendor Managed Inventory (VMI) einrichten.

Einen Überblick über die Funktionen finden Sie unter *Bestätigte Prognose und nicht bestätigte Prognose* (S. 31).

Grundlegende Einrichtung

Für den Einsatz bestätigter und nicht bestätigter Prognosen müssen Sie zuerst die entsprechende Bedingungsvereinbarung einrichten. Die Anweisung dazu finden Sie unter Einrichten von Bedingungen.

Alle in diesem Hilfethema erwähnten Felder und Kontrollkästchen finden Sie im Programm Planungsbedingungen (tctrm1135m000). Auf nicht dort befindliche Elemente wird gesondert hingewiesen.

Um festzulegen, dass Sie die Lieferplanung für Ihren Kunden vornehmen, markieren Sie das Kontrollkästchen **Zuständig für Lieferplanung**.

Möchte der Kunde zwischen bestätigter und nicht bestätigter Prognose unterscheiden, markieren Sie das Kontrollkästchen **Bestätigte Prognose verwenden**.

Ihr Kunde kann die bestätigte Prognose auf zwei Weisen an Sie übermitteln:

- In Prognosemeldungen; entweder mit Hilfe eines Kennzeichens für die bestätigte Prognose oder durch Angabe der bestätigten Prognosemenge.
- In der Bedingungsvereinbarung, durch Angabe einer festen Anzahl von Perioden, in denen die Prognose als bestätigte Prognose betrachtet wird.

Übermittlung der bestätigten Prognose per Prognosemeldung

Wenn Ihr Kunde Ihnen die bestätigte Prognose per Prognosemeldung mitteilt, verwenden Sie die folgenden Einstellungen:

Feld	Wert
Bestätigte Prognose verwenden	Ja (Kontrollkästchen markiert)
Bestätigte Prognosemenge bestimmen durch	Meldung

Bestätigte Prognose auf Basis von Bedingungen

Mit folgenden Einstellungen legen Sie fest, in welchen Perioden die Prognosemengen in der Bedingungsvereinbarung als bestätigter Bedarf betrachtet werden:

Feld	Wert
Bestätigte Prognose verwenden	Ja (Kontrollkästchen markiert)
Bestätigte Prognosemenge bestimmen durch	Bedingungen
Bestätigte Prognosemenge interpretieren	Erste Perioden
Anzahl Perioden	Die Anzahl der Perioden in einer Bedarfsprognosemeldung, die als bestätigte Prognose eingestuft werden.

Hinweis

Soll die gesamte Prognose als bestätigte Prognose interpretiert werden, setzen Sie das Feld **Bestätigte Prognosemenge interpretieren** auf **Alle Prognosen**.

Verwenden der bestätigten Prognose

Die Meldungen zur bestätigten Prognose dienen zwei Zwecken:

- Als reine Information
- Als Basis für die durch den Lieferanten vorgenommene Planung

Mit der bestätigten Prognose können Sie die bestätigte Lieferung berechnen, die Sie Ihrem Kunden übermitteln. Wenn Sie keine bestätigte Lieferung berechnen, können Sie anhand der bestätigten Prognose auch die Lieferplanung vornehmen und optional den Ergänzungsplan ausarbeiten.

Bestätigte Lieferung auf Grundlage einer bestätigten Prognose

Für die bestätigte Lieferung auf Grundlage einer bestätigten Prognose verwenden Sie die folgenden Einstellungen:

- Markieren Sie das Kontrollkästchen **Bestätigte Lieferung**.
- Setzen Sie das Feld **Bestätigte Lieferung basiert auf** auf **Bestätigte Prognose**.

Planung oder Ergänzung auf Basis einer bestätigten Prognose

Die folgenden Felder bestimmen, wie bei der Planung und Ergänzung verfahren wird:

- das Feld **Planung basiert auf**
- das Feld **Ergänzung basiert auf**

Die in diesen Feldern zulässigen Werte hängen von den Einstellungen vieler anderer Felder ab. Weitere Informationen zu diesen Feldern finden Sie in der Hilfe zu den Feldern **Ergänzung basiert auf** und **Ergänzung basiert auf**.

Für die Lieferplanung auf Grundlage einer bestätigten Prognose setzen Sie das Feld **Planung basiert auf** auf **Bestätigte Prognose**.

Für die Ergänzung des Artikels auf Grundlage einer bestätigten Prognose setzen Sie die Felder **Planung basiert auf** und **Ergänzung basiert auf** auf **Bestätigte Prognose**.

Festschreibungszeiträume

Festschreibungszeiträume für Prognosen

Dieses Hilfethema beschreibt, wie sich unerwünschte kurzfristige Änderungen in der Prognose vermeiden lassen.

Vermeidung kurzfristiger Prognoseänderungen

Ein Lieferant, der in einem System mit Vendor Managed Inventory (VMI) Lieferplanung im Auftrag des Kunden betreibt, muss sich auf die vom Kunden erhaltene Prognose verlassen können. Wenn der Kunde die Prognose kurzfristig ändert, kann der Lieferant unter Umständen seinen Plan nicht rechtzeitig anpassen.

Es kann zu folgenden Problemen kommen:

- Der Kunde schraubt in einer neuen Version der Prognose die gewünschte Menge auf einen Schlag hoch: Der Lieferant kann aufgrund zu langer Durchlaufzeiten unter Umständen nicht rechtzeitig liefern.
- Der Kunde reduziert die gewünschte Menge auf einen Schlag: Beim Lieferanten verbleibt ein hoher Bestand nicht benötigter Komponenten und Unterbaugruppen.

Um diese Probleme zu vermeiden, können Kunde und Lieferant die Prognosewerte für einen bestimmten Zeitraum festschreiben; diese Periode wird in einer Bedingungsvereinbarung festgelegt.

Hinweis

LN setzt diese Angaben nicht zwingend durch. Sie können die Werte manuell übersteuern.

Einrichten von Festschreibungszeiträumen

Der Festschreibungszeitraum wird in den Feldern **Festschreibungszeitraum -** und **Festschreibungszeitraum +** im Programm Planungsbedingungen (tctrm1135m000) festgelegt. Sowohl Lieferant als auch Kunde müssen Angaben in diesen Feldern machen.

Das Feld **Festschreibungszeitraum -** verhindert, dass der Kunde die Prognose reduziert.

Das Feld **Festschreibungszeitraum +** verhindert, dass der Kunde, die Prognose erhöht.

Beide Parameter werden als Anzahl von Kalendertagen ab dem Tagesdatum festgelegt.

Beispiel

Der Lieferant möchte über eine Bedarfsreduktion mindestens 14 Tage vorab informiert werden. Über steigenden Bedarf möchte er mindestens 21 Tage vorab informiert werden.

Für diese Beschränkung müssen Lieferant und Kunde das Feld **Festschreibungszeitraum -** auf 14 und das Feld **Festschreibungszeitraum +** auf 21 setzen.

Ausführliche Berechnungsbeispiele finden Sie unter *Berechnung von Festschreibungszeiträumen für Prognosen* (S. 40).

Verwenden von Beschränkungen für Festschreibungszeiträume**Kundenseite**

Wenn Sie die Prognose genehmigen, prüft LN den Festschreibungszeitraum durch einen Vergleich der Prognose mit der zuvor gesendeten Version. Wenn die Prognose im Festschreibungszeitraum + erhöht bzw. im Festschreibungszeitraum - reduziert wurde, bittet das System Sie um Genehmigung der Version.

Mit Hilfe des Kontrollkästchens **Änderungen der Prognose in Festschreibungszeitraum akzeptieren** im Programm Prognose an Lieferanten genehmigen (cpvmi0202m000) bestimmen Sie, wie LN bei Änderung einer Prognose im Festschreibungszeitraum verfahren soll.

Wenn Sie eine Prognose genehmigen, die gegen die Beschränkungen des Festschreibungszeitraums verstößt, akzeptiert der Lieferant sie unter Umständen nicht.

Lieferantenseite

Wenn Sie die vom Kunden erhaltene Prognose akzeptieren, prüft LN den Festschreibungszeitraum durch einen Vergleich der erhaltenen Prognose mit der zuvor erhaltenen Version. Wenn die Prognose im Festschreibungszeitraum + erhöht bzw. im Festschreibungszeitraum - reduziert wurde, bittet das System Sie um Genehmigung der Version.

Hinweis

Zur Bestimmung des letzten Tags eines Festschreibungszeitraums verwendet LN das Datum als Referenz, an dem Sie die Prognose erhalten haben.

Mit Hilfe des Kontrollkästchens **Änderungen der Prognose in Festschreibungszeitraum akzeptieren** im Programm Prognose vom Kunden akzeptieren (cpvmi0206m000) bestimmen Sie, wie LN bei Änderung einer Prognose im Festschreibungszeitraum verfahren soll.

Berechnung von Festschreibungszeiträumen für Prognosen

Dieses Hilfethema beschreibt, wie LN vor dem Hintergrund der vorherigen Version prüft, ob vorgenommene Prognose Änderungen innerhalb des Festschreibungszeitraums - oder Festschreibungszeitraums + liegen.

Einen allgemeinen Überblick über die Funktion der Festschreibungszeiträume finden Sie unter *Festschreibungszeiträume für Prognosen (S. 38)*.

Einzelheiten zur Berechnung

Die Festschreibungszeiträume werden folgendermaßen ermittelt:

- LN ruft die Festschreibungszeiträume aus den Feldern **Festschreibungszeitraum +** und **Festschreibungszeitraum -** im Programm Planungsbedingungen (tctrm1135m000) ab.
Zur Auswahl der betreffenden Version der Bedingungsvereinbarung wählt LN als Gültigkeitsdatum das Anfangsdatum der ersten Periode.
- Das Ende des Festschreibungszeitraums *plus* ermittelt LN durch Hinzuaddieren der Tagesanzahl aus dem Feld **Festschreibungszeitraum +** zum Tagesdatum. Analog dazu berechnet LN den Festschreibungszeitraum *minus* durch Verwendung des Feldwerts von **Festschreibungszeitraum -**. Auf der Lieferantenseite führt LN eine ähnliche Berechnung durch, wobei LN dann anstelle des Tagesdatums das Eingangsdatum der Prognose verwendet. LN legt bei der Berechnung keinen speziellen Kalender zugrunde; die Zählung schließt alle Kalendertage ein.
- LN prüft die Prognose im Vergleich mit der vorherigen Prognoseversion. Liegt keine frühere Version vor, geht LN vom Wert null (0) für die vorherige Prognose aus.
- LN addiert die vor dem Tagesdatum liegende Prognose zur ersten Periode nach dem Tagesdatum hinzu.
In gleicher Weise addiert LN für die vorher übermittelte Version die Prognose vor dem Versanddatum dieser Version zur ersten Periode nach dem Versanddatum hinzu.
- Wenn die aktuelle und die vorherige Prognoseversion dieselbe Anzahl Perioden und dasselbe Anfangsdatum haben, führt LN die Prüfung der Festschreibungszeiträume für jede Periode getrennt durch. In anderen Fällen verwendet LN die Summe der Prognosen aller Perioden innerhalb des Horizonts und prüft nur die Gesamtwerte.

- Wenn die Prognose im Vergleich zur vorherigen Version im Festschreibungszeitraum + erhöht oder im Festschreibungszeitraum - reduziert wird, nimmt das System an, dass die entsprechenden Beschränkungen verletzt wurden.

Diese Prüfungen werden immer aus dem Programm heraus durchgeführt, in dem Sie die Prognose genehmigen oder akzeptieren. LN kann bei gescheiterter Prüfung von Festschreibungszeiträumen auf verschiedene Weisen reagieren. Weitere Informationen finden Sie unter Verwenden von Beschränkungen für Festschreibungszeiträume.

Beispiel

Im folgenden Beispiel beträgt der Wert für den Festschreibungszeitraum + und den Festschreibungszeitraum - jeweils 20 Tage.

Periode	Beginn am	Prognose- version 1	Aktuelle Prognose	
1	2. April	15	15	Das Tagesdatum fällt in Periode 2 und der Horizont in Periode 5; LN prüft deshalb die Perioden 3, 4 und 5.
2	9. April	20	20	LN addiert die Prognose der Perioden 1 und 2 zur Periode 3, da das Versanddatum von Version 1 sowie das Tagesdatum in Periode 2 liegen.
3	16. April	20	25	Für die Prognoseversion 1 ergibt sich als Prognose für Periode 3 der Wert 55 (15+20+20). Für die aktuelle Prognose ergeben sich 60 als Prognose für Periode 3. Dieser Wert ist jedoch im Festschreibungszeitraum plus nicht zulässig.
4	23. April	20	15	
5	30. April	20	20	
6	7. Mai	25	25	Nun korrigiert der Kunde die aktuelle Prognose für Periode 3 von 60 auf 55 herunter und versucht es erneut. Periode 3 wird jetzt vom System anerkannt, aber Periode 4 weist eine Reduktion von 20 auf 15 auf, wodurch die Prüfung des Festschreibungszeitraums minus scheitert.
7	14. Mai	25	50	
8	21. Mai	25	20	

Prognoseversion 1 versandt	10. April	Periode 2	Periode 5 wird angenommen.
Tagesdatum	13. April	Periode 2	Periode 6 wird nicht geprüft, da sie jenseits des Horizonts für die Festschreibungszeiträume liegt.
Horizont	3. Mai	Periode 5	
Typische Datumswerte			

Beispiel

Im folgenden Beispiel beträgt der Wert für den Festschreibungszeitraum + und den Festschreibungszeitraum - jeweils 20 Tage.

Periode	Beginn am	Prognoseversion 1	Aktuelle Prognose	
1	2. April	15		Das Tagesdatum fällt in Periode 3; daher prüft LN die Perioden 4, 5 und 6. Für die Prognoseversion 1 addiert LN die Prognose der Perioden 1 und 2 zu Periode 3, da das Versanddatum von Version 1 in Periode 2 liegt. Periode 3 wiederum muss nicht geprüft werden.
2	9. April	20		
3	16. April	20	5	
4	23. April	20	15	Für die aktuelle Prognose addiert LN die Prognose von Periode 3 zu Periode 4, da das Tagesdatum in Periode 3 liegt.
5	30. April	20	20	Für die aktuelle Prognose ergibt sich als Prognose für Periode 4 der Wert 20 (5+15). Dieser Wert entspricht der Prognose für Periode 4 in Prognoseversion 1. Periode 3 muss also nicht geprüft werden.
6	7. Mai	25	25	
7	14. Mai	25	60	Die Perioden 5 und 6 werden ebenfalls angenommen.
8	21. Mai	25	30	
Prognoseversion 1 versandt				
Tagesdatum	19. April		Periode 3	
Horizont	9. Mai		Periode 6	
Typische Datumswerte				

Bestätigte Lieferung (VMI)

Ein VMI-Lieferant kann dem Kunden Bestätigungsmeldungen über die Lieferung senden. Die bestätigte Lieferung ist die Menge des Artikels, für die der Lieferant dem Kunden die Lieferung zum vorgesehenen Datum garantieren kann. Die bestätigte Liefermenge kann unter der vom Kunden angeforderten Menge liegen.

Verwendung der Daten zur bestätigten Lieferung

LN verwendet die Daten zur bestätigten Lieferung auf zwei Arten:

- Wenn das Kontrollkästchen **Bestätigte Lieferung** im Programm Planungsbedingungen (tctrm1135m000) markiert ist, übermitteln Sie die bestätigte Lieferung an den Kunden.
- Wenn das Feld **Planung basiert auf Bestätigte Lieferung** lautet, generiert LN anhand der bestätigten Lieferung Auftragsvorschläge für die Lieferung an den Kunden.

Lebensdauer der Daten zur bestätigten Lieferung

Die Lebensdauer der bestätigten Lieferdaten setzt sich in der umfänglichsten Form aus folgenden Phasen zusammen:

1. Der Lieferant generiert Auftragsvorschläge für einen Artikel auf Basis der erhaltenen Prognose.
2. Der VMI-Lieferant verwandelt die Auftragsvorschläge und realen Lieferaufträge in eine bestätigte Lieferung.
3. Optional passt der Lieferant die bestätigte Lieferung an, beispielsweise wenn er aufgrund eingeschränkter Produktionskapazität oder von Komponentenunterdeckung nicht alle Auftragsvorschläge ausführen kann.
Als Alternative gibt der Lieferant die bestätigte Lieferung manuell ein.
4. Der Lieferant genehmigt die bestätigte Lieferung und sendet sie an den Kunden.

Alternativ kann die bestätigte Lieferung folgendermaßen verwendet werden:

1. Der Lieferant erhält die Prognose vom Kunden.
2. Der Lieferant erfasst die bestätigte Lieferung manuell.
3. Der Lieferant genehmigt die bestätigte Lieferung und sendet sie an den Kunden.

Wenn die bestätigte Lieferung als "genehmigt" gekennzeichnet ist, können Sie die bestätigte Lieferung für diese Versionsnummer nicht mehr ändern. Sie können die Genehmigung rückgängig machen bis die bestätigte Lieferung an den Kunden gesendet wurde.

Das Verfahren wird über die Bedingungsvereinbarung gesteuert, die Lieferant und Kunde getroffen haben. Weitere Informationen finden Sie unter Übersicht über Bedingungen.

Verdichtungsperiode

Die Termine der Lieferung sind unabhängig von den Prognoseperioden.

Die Termine der Lieferung können auf den Lieferzeitpunkten basieren, die in der Bedingungsvereinbarung festgelegt wurden. Sie können diese Lieferzeitpunkte im Feld **Lieferzeiten** im Programm Planungsbedingungen (tctrm1135m000) angeben.

Lieferungshorizont bestätigen

Der Lieferant muss Daten über bestätigte Lieferungen für die Anzahl der Tage senden, die im Feld **Lieferungshorizont bestätigen** im Programm Planungsbedingungen (tctrm1135m000) angegeben wurden.

Kundenaktionen

Der Kunde kann die bestätigte Lieferung in der zeitbezogenen Planungsübersicht (Lieferant) einsehen. Diese Daten können auch zur Berechnung des frei verfügbaren Bestands (ATP) und Prüfung des CTP-Komponentenbestands verwendet werden.

Bestätigte Lieferart

Dieses Hilfethema geht ein auf folgende Fragen:

- Wie ist die bestätigte Lieferart eines bestätigten Lieferung sdatensatzes zu interpretieren?
- Wie bestimmt LN die bestätigte Lieferart?

Wenn Sie Lieferant in einem System mit Vendor Managed Inventory (VMI) sind, kann LN mit der bestätigten Lieferung die Lieferplanung im Auftrag des Kunden vornehmen.

Die Lieferart des Datensatzes können Sie im Feld **Bestätigte Lieferart** des Programms Bestätigte Lieferung an Kunden (cpvmi0108m000) einsehen und ändern.

Zulässige Werte

Die bestätigte Lieferart eines Datensatzes bestimmt, wie mit dieser Lieferung verfahren wird:

- **Bestand**
Eine Lieferung der Art **Bestand** ist beim Kunden bereits vorhanden; dafür müssen Sie also keine Verteilungsvorschläge generieren.
- **Sofort**
Eine Lieferung der Art **Sofort** dient dazu, das Bestandsniveau auf mindestens den vereinbarten Mindestwert zu heben.
Verteilungsvorschläge, die sich aus dieser bestätigten Lieferung ergeben, können sofort auf die Ausführungsebene überführt werden.
- **Freizugeben**
Wenn Verteilungsvorschläge auf einer bestätigten Lieferung der Art **Freizugeben** beruhen, wird dafür das Feld **Freigabe** auf **Freizugeben** gesetzt. Diese Auftragsvorschläge können sofort auf die Ausführungsebene überführt werden.
- **Geplant**
Wenn Verteilungsvorschläge auf einer bestätigten Lieferung der Art **Geplant** beruhen, wird dafür das Feld **Freigabe** auf **Nicht freizugeben** gesetzt. Diese Auftragsvorschläge können erst dann auf die Ausführungsebene überführt werden, wenn das Feld **Freigabe** in einem späteren Planungslauf oder manuell auf **Freizugeben** gesetzt wurde.
- **Freigegeben**
Wenn ein bestätigter Lieferdatensatz die Art **Freigegeben** aufweist, wurde die bestätigte Lieferung bereits von einem tatsächlichen Auftrag abgedeckt. Zu diesem Auftrag gehört ein eingeplanter Wareneingang im Lager des Kunden.

Hinweis

Wenn Sie einen Verteilungsvorschlag auf die Ausführungsebene überführen, führt der Auftragsvorschlag zu einem Lagerauftrag mit Art der Bestandsbuchung **Transfer**. Theoretisch kann ein Verteilungsvorschlag auch auf einen VK-Auftrag übertragen werden, allerdings ist dies in einem System mit Vendor Managed Inventory (VMI) nicht sinnvoll.

Wie die bestätigte Lieferart bestimmt wird

Die bestätigte Lieferart hängt ab vom Feld **Ergänzung basiert auf** im Programm Planungsbedingungen (tctrm1135m000) sowie dem Feld **Freigabe** im Programm Auftragsvorschläge (cprp1100m000).

Planungsverfahren (VMI)

Dieses Hilfethema beschreibt, welche Optionen einem VMI-Lieferanten für die Lieferplanung im Auftrag eines Kunden zur Verfügung stehen.

Besonders interessant ist es für Lieferanten in einem System mit Vendor Managed Inventory (VMI); einige der Ausführungen gelten aber auch für den Kunden.

Verfügbare Verfahren

Das Planungsverfahren legen Sie im Programm Bedingungsposition (tctrm1620m000) im Register **Planung** im Feld **Ergänzung basiert auf** fest.

Die folgende Tabelle erläutert die möglichen Einstellungen.

Planung basiert auf	Bezeichnung	Weitere Informationen
Prognose gesamt	Im Modul Auftragsplanung wird die Lieferung auf Basis der <u>Gesamtprognose</u> geplant, die per Meldung vom Kunden eingegangen ist.	<i>VMI-Planung auf Basis einer Prognose (S. 48)</i>
Bestätigte Prognose	Ähnlich wie Prognose gesamt , wobei das Modul Auftragsplanung hier nur den <u>bestätigten Anteil der Prognose</u> berücksichtigt.	<i>VMI-Planung auf Basis einer Prognose (S. 48)</i>
Bestätigte Lieferung	Sie bestimmen eine <u>bestätigte Lieferung</u> , die Sie Ihrem Kunden übermitteln. Sie können die bestätigte Lieferung auf die Gesamt-	<i>VMI-Planung auf Basis der bestätigten Lieferung (S. 49)</i>

oder die bestätigte Prognose stützen und sie optional manuell anpassen. LN plant die Lieferung auf Basis der Daten der bestätigten Lieferung.

Bestandsniveau	LN plant die Lieferung auf Basis des vereinbarten <u>Mindestbestandsniveaus</u> . <i>VMI-Planung auf Basis von Bestandsniveaus (S. 51)</i>
Manuell	Es findet keine Planung statt.

Hinweis

Der Wert des Feldes **Ergänzung basiert auf** bestimmt, welche Werte des Feldes **Planung basiert auf** verfügbar sind. Einzelheiten zu den möglichen Kombinationen der Felder **Planung basiert auf** und **Ergänzung basiert auf** finden Sie unter *Ergänzungsverfahren (VMI) (S. 53)*.

VMI-Planung auf Basis einer Prognose

Dieses Hilfethema beschreibt, wie Sie als VMI-Lieferant die Lieferplanung im Auftrag eines Kunden auf Basis der von diesem erhaltenen Prognose vornehmen.

Eine Einführung in die verschiedenen Planungsverfahren finden Sie unter *Planungsverfahren (VMI) (S. 47)*.

Planungsverfahren allgemein

Wenn die VMI-Planung auf einer Prognose basiert, läuft die Planung im Allgemeinen folgendermaßen ab:

- Ihr Kunde sendet Ihnen eine Prognose.
- LN generiert mit den Werten dieser Prognose Auftragsvorschläge, um das Lager des Kunden zu füllen. Die meisten dieser Auftragsvorschläge sind Verteilungsvorschläge. Im Fall von Direktlieferung generiert LN Bestellvorschläge.

Die Auftragsvorschläge basieren entweder auf der gesamten Prognose oder auf dem bestätigten Teil der Prognose.

Hinweis

Bei dieser Vorgehensweise legen Sie keine bestätigte Lieferung fest.

Weitere Informationen finden Sie unter *Bestätigte Prognose und nicht bestätigte Prognose (S. 31)*.

Parametereinstellung:

Dieses Planungsverfahren legen Sie fest, indem Sie im Programm Bedingungsposition (tctrm1620m000) im Register **Planung** eine Bedingungsvereinbarung definieren.

Verwenden Sie die folgenden Einstellungen:

Prognose kommt vom Kunden	=	Ja
Liefermenge bestätigen	=	Nein
Ergänzung basiert auf	=	Prognose gesamt, Bestätigte Prognose, Bestandsniveau oder Manuell
Ergänzung basiert auf	=	Prognose gesamt oder Bestätigte Prognose

Hinweis

Die Ergänzungsmenge kann niemals die geplante Menge überschreiten; deshalb können Sie das Feld **Planung basiert auf** nicht auf **Bestätigte Prognose** setzen, wenn das Feld **Ergänzung basiert auf** **Prognose gesamt** lautet.

Weitere Informationen finden Sie unter *Ergänzungsverfahren (VMI)* (S. 53).

VMI-Planung auf Basis der bestätigten Lieferung

Dieses Hilfethema beschreibt, wie Sie als VMI-Lieferant die Lieferplanung im Auftrag eines Kunden auf Basis der bestätigten Lieferung vornehmen.

Eine Einführung in die verschiedenen Planungsverfahren finden Sie unter *Planungsverfahren (VMI)* (S. 47).

Planungsverfahren allgemein

Wenn die VMI-Planung auf der bestätigten Lieferung basiert, läuft die Planung im Allgemeinen folgendermaßen ab:

1. Der Kunde sendet dem Lieferanten eine Prognose für die Artikel, mit deren Lieferplanung der Lieferant beauftragt ist.
2. Auf Basis der Prognose erzeugt der Lieferant die geplante Lieferung für diese Artikel in Form von Auftragsvorschlägen.

Diese Auftragsvorschläge basieren entweder auf der gesamten Prognose oder auf dem bestätigten Teil der Prognose.

3. Erforderlichenfalls kann der Lieferant zur Erstellung eines durchführbaren Plans die Auftragsvorschläge verschieben oder anpassen.
4. Aus dieser geplanten Lieferung und sonstigen vorhandenen Lieferaufträgen macht der Lieferant die bestätigte Lieferung.
5. Nach optionaler Änderung der Angaben übermittelt der Lieferant die bestätigte Lieferung an den Kunden.
6. Der Lieferant verwendet die Werte der bestätigten Lieferung zur Generierung von Auftragsvorschlägen.

Hinweis

Sie können die Schritte 1 bis 4 überspringen und die bestätigte Lieferung manuell festlegen.
In Schritt 3 und Schritt 5 kann der Disponent die geplante Lieferung anpassen.

Parametereinstellung:

Dieses Planungsverfahren legen Sie fest, indem Sie im Programm Bedingungsposition (tctrm1620m000) im Register **Planung** eine Bedingungsvereinbarung definieren.

Verwenden Sie die folgenden Einstellungen:

Zuständig für Lieferplanung	=	Ja
Prognose kommt vom Kunden	=	Ja
Liefermenge bestätigen	=	Ja
Bestätigte Liefermenge basiert auf		Prognose gesamt oder Bestätigte Prognose
Ergänzung basiert auf	=	Bestätigte Lieferung, Bestandsniveau oder Manuell
Ergänzung basiert auf	=	Bestätigte Lieferung

Hinweis

Wenn Sie das Kontrollkästchen **Bestätigte Lieferung** markieren, wird das Feld **Ergänzung basiert auf** auf den Wert **Bestätigte Lieferung** gesetzt und kann nicht verändert werden.

VMI-Planung auf Basis von Bestandsniveaus

Dieses Hilfethema beschreibt, wie Sie als VMI-Lieferant die Lieferplanung im Auftrag eines Kunden auf Basis des vereinbarten Mindestbestandsniveaus vornehmen.

Eine Einführung in die verschiedenen Planungsverfahren finden Sie unter *Planungsverfahren (VMI)* (S. 47).

Planungsverfahren allgemein

Wenn die VMI-Planung auf Basis des vereinbarten Mindestbestandsniveaus vorgenommen wird, senden Sie Ihrem Kunden keine Bestätigungsmeldungen über die Lieferung. Der Planungs- und Ergänzungsprozess beruhen vollständig auf dem Bestandsniveau des Kundenlagers. Wenn das Bestandsniveau unter das gültige Mindestbestandsniveau sinkt, beliefert der Lieferant den Kunden. Optional können Sie auch das Höchstbestandsniveau berücksichtigen.

Festlegen des Bestandsniveaus

Das Bestandsniveau können Sie festlegen

- als in den Artikeldaten angegebenes festes Niveau,
- als zwischen Lieferant und Kunde vereinbartes festes Niveau,
- als zwischen Lieferant und Kunde vereinbartes zeitabhängiges Niveau,
- als zeitabhängiges Niveau auf Basis einer Prognose, die der Kunde dem Lieferanten übermittelt.

Weitere Einzelheiten finden Sie unter *Festlegen des Mindest- und Höchstbestandes* (S. 65).

Parametereinstellung:

Dieses Planungsverfahren legen Sie fest, indem Sie im Programm Bedingungsposition (tctrm1620m000) im Register **Planung** eine Bedingungsvereinbarung definieren.

Verwenden Sie die folgenden Einstellungen:

Zuständig für Lieferplanung	=	Ja
Prognose kommt vom Kunden	=	Ja oder Nein
Min-Max-Bestandsniveaus verwenden	=	Mindestbestandsniveau, Höchstbestandsniveau oder Mindest- und Höchstbestandsniveau
Liefermenge bestätigen	=	Nein
Ergänzung basiert auf	=	Bestandsniveau
Ergänzung basiert auf	=	Bestandsniveau

Hinweis

Wenn Sie das Feld **Ergänzung basiert auf** auf **Bestandsniveau** setzen, setzt LN auch das Feld **Planung basiert auf** auf den festen Wert des **Bestandsniveaus**.

Ergänzungsverfahren (VMI)

Dieses Hilfethema beschreibt, wie Sie als VMI-Lieferant das Lager Ihres Kunden auffüllen können. Der Ergänzungsplan wird im Normalfall zwischen dem Lieferanten und dem Kunden vereinbart.

Planungsverfahren und Ergänzungsverfahren

Die Begriffe Planung und Ergänzung sind im vorliegenden Kontext folgendermaßen definiert:

- **Planung**
Um Planung handelt es sich, wenn auf der Basis eines Kundenbedarfs Auftragsvorschläge erzeugt werden mit dem Ziel, das Lager dieses Kunden zu ergänzen. Dieser Prozess ermöglicht auch die Erzeugung von Produktionsvorschlägen, Bestellvorschlägen und Verteilungsvorschlägen, mit denen Bestand im liefernden Lager aufgebaut wird.
- **Ergänzung**
Um Ergänzung handelt es sich, wenn Verteilungsvorschläge auf die Ausführungsebene überführt werden, um die tatsächliche Lieferung der Artikel an das Lager des Kunden zu starten. Im Fall der Direktlieferung verwenden Sie keinen Verteilungsvorschlag, sondern einen Bestellvorschlag.

Wenn Sie für Planung und Ergänzung dasselbe Verfahren wählen, erfolgt die Ergänzung unmittelbar nach der Planung: alle Auftragsvorschläge werden umgehend auf die Ausführungsebene überführt.

Achtung!

Wenn Sie Planung und Ergänzung nach verschiedenen Verfahren vornehmen, werden einige Auftragsvorschläge nicht sofort übertragen und ausgeführt. Mit dieser Einstellung können Sie entsprechend den Planungs- und Ergänzungsvorgaben Bestand an Ihrem Standort aufbauen und die Artikel erst später versenden.

Verfügbare Verfahren

Das Ergänzungsverfahren legen Sie im Programm Bedingungsposition (tctrm1620m000) im Feld **Ergänzung basiert auf** des Registers **Planung** fest.

Die folgende Tabelle erläutert die möglichen Einstellungen.

Ergänzung basiert auf	Bezeichnung	Weitere Informationen
Prognose gesamt	LN plant die Ergänzung auf Basis der Gesamt <u>prognose</u> , die per Systemmeldung vom Kunden eingegangen ist.	
Bestätigte Prognose	Ähnlich wie Prognose gesamt , wobei LN hier nur den <u>bestätigten Anteil der Prognose</u> berücksichtigt.	
Bestätigte Lieferung	Sie bestimmen eine <u>bestätigte Lieferung</u> , die Sie Ihrem Kunden übermitteln. Sie können die bestätigte Lieferung auf die Gesamt- oder die bestätigte Prognose stützen und sie optional manuell anpassen. LN plant die Ergänzung auf Basis der Daten der bestätigten Lieferung.	<i>VMI-Planung auf Basis der bestätigten Lieferung (S. 49)</i>
Bestandsniveau	LN plant die Ergänzung auf Basis des vereinbarten <u>Mindestbestandsniveaus</u> .	<i>Ergänzung auf Basis des Mindestbestands (S. 57)</i>
Manuell	LN überträgt keinen Auftragsvorschlag. Sie nehmen die Lieferung unabhängig von Auftragsvorschlägen manuell vor. Wenn Sie bei einem späteren Planungslauf die tatsächlichen Lieferungen berücksichtigen, werden die vorhandenen Auftragsvorschläge nicht noch einmal generiert.	<i>Festlegen des Mindest- und Höchstbestandes (S. 65)</i>

Mögliche Kombinationen der Planungs- und Ergänzungsverfahren

Dieses Planungsverfahren legen Sie fest, indem Sie im Programm Bedingungsposition (tctrm1620m000) im Register **Planung** eine Bedingungsvereinbarung definieren.

Hinweis

Sie müssen das Feld **Ergänzung basiert auf** ausfüllen, bevor Sie das Feld **Planung basiert auf** ausfüllen.

Die folgende Tabelle führt sämtliche zulässigen Kombinationen der Planungs- und Ergänzungsverfahren auf:

		Ergänzung basiert auf				
		Prognose gesamt	Bestätigte Prognose	Bestätigte Lieferung	Bestandsni- veau	Manuell
Planung ba- siert auf	Prognose gesamt	A	B	-	D	E
	Bestätigte Prognose	-	A	-	D	E
	Bestätigte Lieferung	-	-	A / C	D	E
	Bestandsni- veau	-	-	-	A / D	-
	Manuell	-	-	-	-	F

Legende:

A	=	Der Wert in den Feldern Planung basiert auf und Ergänzung basiert auf ist identisch. Die Ergänzung erfolgt unmittelbar auf die Planung. Alle Auftragsvorschläge werden auf die <u>Ausführungsebene</u> überführt und umgehend ausgeführt.
B	=	<i>Planung nach Gesamtprognose, Ergänzung nach bestätigter Prognose (S. 56)</i>
C	=	VMI-Planung und -Ergänzung auf Basis der bestätigten Lieferung

Weitere Informationen finden Sie unter *VMI-Planung auf Basis der bestätigten Lieferung* (S. 49).

D	=	Die Ausführung der Auftragsvorschläge wird bis zum letztmöglichen Zeitpunkt verzögert. Weitere Informationen finden Sie unter <i>Ergänzung auf Basis des Mindestbestands</i> (S. 57).
E	=	<i>Manuelle Ergänzung</i> (S. 58)
F	=	Keine Planung
-	=	Kombination nicht zulässig

Ergänzungsverfahren und Planungsverfahren unterschiedlich

Wenn Sie Planung und Ergänzung nach verschiedenen Verfahren vornehmen, werden die Auftragsvorschläge in zwei Arten aufgeteilt:

- **Freigabe = Freizugeben**
LN lässt die sofortige Überführung dieser Auftragsvorschläge auf die Ausführungsebene zu.
- **Freigabe = Nicht freizugeben**
Für eine Ergänzung nicht sofort erforderliche Auftragsvorschläge. LN lässt die Überführung dieser Auftragsvorschläge auf die Ausführungsebene nicht zu. Bei geänderter Situation können diese Auftragsvorschläge in einem späteren Planungslauf durch Auftragsvorschläge mit dem Status **Freizugeben** ersetzt werden.

In dringenden Fällen können Sie das Feld **Freigabe** manuell von **Nicht freizugeben** auf **Freizugeben** ändern.

Den Wert des Feldes **Freigabe** für einen Planartikel können Sie im Programm Auftragsvorschläge (cprp1100m000) anzeigen.

Planung nach Gesamtprognose, Ergänzung nach bestätigter Prognose

Dieses Hilfethema beschreibt, wie Sie als VMI-Lieferant die Lieferung für einen Kunden auf Basis einer von ihm übermittelten Gesamtprognose planen und das Kundenlager auf Basis einer bestätigten Prognose ergänzen.

Um genügend Bestand für einen unterbrechungsfreien Service aufzubauen und gleichzeitig nur die benötigten Mengen zu liefern, kann der Lieferant den Planungsprozess auf Basis der gesamten Prognose und die Ergänzung auf Basis der bestätigten Prognose vornehmen.

Bei diesem Ansatz werden die Auftragsvorschläge, die den nicht bestätigten Teil der Prognose ausmachen, nicht sofort übertragen und ausgeführt.

Eine ausführliche Erläuterung des Unterschieds zwischen Gesamtprognose und bestätigter Prognose finden Sie unter *Bestätigte Prognose und nicht bestätigte Prognose (S. 31)*.

Parametereinstellung:

Dieses Planungsverfahren legen Sie fest, indem Sie im Programm Bedingungsposition (tctrm1620m000) im Register **Planung** eine Bedingungsvereinbarung definieren.

Verwenden Sie die folgenden Einstellungen:

Zuständig für Liefer- planung	=	Ja
Prognose kommt vom Kunden	=	Ja
Liefermenge bestäti- gen	=	Nein
Ergänzung basiert auf	=	Bestätigte Prognose
Ergänzung basiert auf	=	Prognose gesamt

Die Auftragsvorschläge, die den nicht bestätigten Teil der Prognose ausmachen, werden nicht sofort übertragen und ausgeführt. Weitere Informationen finden Sie unter *Ergänzungsverfahren und Planungsverfahren* unterschiedlich.

Ergänzung auf Basis des Mindestbestands

Um ein jederzeit ausreichendes Bestandsniveau im Lager des Kunden zu gewährleisten, können Sie als VMI-Lieferant das Kundenlager auf Basis des Mindestbestandsniveaus auffüllen. Dieses Ergänzungsverfahren können Sie mit verschiedenen Planungsverfahren kombinieren.

Parametereinstellung:

Dieses Ergänzungsverfahren legen Sie fest, indem Sie im Programm Bedingungsposition (tctrm1620m000) im Register **Planung** eine Bedingungsvereinbarung definieren.

Verwenden Sie die folgenden Einstellungen:

Zuständig für Lieferplanung	=	Ja
Prognose kommt vom Kunden	=	Ja oder Nein
Min-Max-Bestandsniveaus verwenden	=	Mindestbestandsniveau oder Mindest- und Höchstbestandsniveau
Ergänzung basiert auf	=	Bestandsniveau
Ergänzung basiert auf	=	Prognose gesamt, Bestätigte Prognose, Bestätigte Lieferung oder Bestandsniveau

Weitere Einzelheiten finden Sie unter *Festlegen des Mindest- und Höchstbestandes* (S. 65).

Wenn die Felder **Planung basiert auf** und **Ergänzung basiert auf** beide den Wert **Bestandsniveau** aufweisen, erfolgt die Ergänzung unmittelbar auf die Planung. Alle Auftragsvorschläge werden auf die Ausführungsebene überführt und umgehend ausgeführt. Weitere Informationen finden Sie unter *VMI-Planung auf Basis von Bestandsniveaus* (S. 51).

Wenn die Felder **Planung basiert auf** und **Ergänzung basiert auf** unterschiedliche Werte haben, werden nicht alle Auftragsvorschläge auf die Ausführungsebene überführt. Weitere Informationen finden Sie unter Ergänzungsverfahren und Planungsverfahren unterschiedlich.

Manuelle Ergänzung

Bei der manuellen Ergänzung geben Sie die Lieferaufträge dann ein, wenn der Bestand beim Kunden physisch ergänzt wird. LN muss diese Aufträge nicht generieren. Dieses Hilfethema beschreibt, wie Sie LN für diese Situation einrichten.

Wenn der Vertriebsbeauftragte des Lieferanten festlegt, welche Artikel wann und in welcher Menge ergänzt werden, müssen Sie das Verfahren der manuellen Ergänzung wählen.

Parametereinstellung:

Dieses Ergänzungsverfahren legen Sie fest, indem Sie im Programm Bedingungsposition (tctrm1620m000) im Register **Planung** eine Bedingungsvereinbarung definieren.

Verwenden Sie die folgenden Einstellungen:

Zuständig für Lieferpla- nung	Ja
Ergänzung basiert auf =	Manuell
Ergänzung basiert auf =	(beliebiger Wert mög- lich)

Wenn das Feld **Ergänzung basiert auf Manuell** lautet, kann LN trotzdem Auftragsvorschläge generieren, allerdings werden diese nicht auf die Ausführungsebene überführt. Sie dienen lediglich dazu, abhängigen Bedarf zu erzeugen und einen Bestand dieses Artikels auf Lieferantenseite aufzubauen. Weitere Informationen finden Sie unter Ergänzungsverfahren und Planungsverfahren unterschiedlich.

Um alle Planungsfunktionen für einen Artikel während der Gültigkeitsperiode einer Bedingungsposition auszuschalten, setzen Sie die Felder **Planung basiert auf** und **Ergänzung basiert auf** beide auf **Manuell**.

Arbeiten mit Mindest- und Höchstbestand

Dieses Hilfethema beschreibt, wie Sie als Lieferant in einem System mit Vendor Managed Inventory (VMI) die Lieferplanung und Ergänzung auf der Basis des Mindest- und Höchstniveaus vornehmen, das der Bestand des Kunden aufweisen sollte.

Relevante Parameter

Die folgenden Felder des Registers **Planung** im Programm Bedingungsposition (tctrm1620m000) legen fest, wie verfahren werden soll.

- **Min-Max-Bestandsniveaus verwenden**
- **Min-Max-Spezifikation**
- **Zeitabhängige Bestandsniveaus**
- **Bestandseinheit**
- **Mindestbestandsniveau**
- **Höchstbestandsniveau**

Mindestbestandsniveau, Höchstbestandsniveau oder beides

Bei diesem Lieferplanungsverfahren setzen Sie das Feld **Mindest-/Höchstbestände verwenden** auf **Mindestbestandsniveau**, **Höchstbestandsniveau** oder **Mindest- und Höchstbestandsniveau**.

Wenn Sie das Feld **Mindest-/Höchstbestände verwenden** auf **Höchstbestandsniveau** setzen, müssen Sie die Lieferplanung nach einem anderen Verfahren vornehmen.

Wenn die Bedingungsvereinbarung ein Höchstbestandsniveau vorgibt, beschränkt der Kunde die Prognose für jede Prognoseperiode auf diesen Wert. Wenn der Bestand beim Kunden das Höchstbestandsniveau überschreitet, gibt LN ein Signal an den Kunden und den VMI-Lieferanten aus.

Verfahren zur Festlegung von Bestandsniveaus

Sie können die erforderlichen Bestandsniveaus folgendermaßen festlegen:

- Feste Bestandsniveaus
- Zeitabhängige Bestandsniveaus
- Bestandsniveaus auf Basis gesicherter Produktionstage

Weitere Informationen finden Sie unter *Festlegen des Mindest- und Höchstbestandes* (S. 65).

Planung auf Basis gesicherter Produktionstage

Dieses Hilfethema beschreibt, wie Sie als Lieferant in einem System mit Vendor Managed Inventory (VMI) die Lieferplanung auf Basis der mit dem vorhandenen Bestand des Kunden sicherbaren Produktionstage vornehmen.

Ziel des Planungsverfahrens

Dieses Planungsverfahren ist eine Variante des Planungsverfahrens *Arbeiten mit Mindest- und Höchstbestand* (S. 61).

Es hat zum Ziel, den Bestand beim Kunden auf einem Niveau zu halten, mit dem er auch im Fall vorübergehender Lieferprobleme seinen Betrieb unterbrechungsfrei fortsetzen kann. Das Bestandsniveau muss so hoch sein, dass der Kunde auch bei einem vollständigen Lieferstopp ausreichend Bestand hätte, um die Produktion für eine bestimmte Anzahl von Tagen aufrecht zu erhalten.

Außerdem wird mit diesem Verfahren das Risiko reduziert, dass der Bestand veraltet, weil die gelieferte Menge niemals die Bedarfsmenge übersteigt.

Relevante Parameter

Die folgenden Felder des Registers **Planung** im Programm Bedingungsposition (tctrm1620m000) legen fest, wie verfahren werden soll.

- **Min-Max-Bestandsniveaus verwenden**
- **Min-Max-Spezifikation**
- **Anzahl Tage Min-Max**
- **Mindestbestandsfaktor**
- **Höchstbestandsfaktor**

Um das hier beschriebene Planungsverfahren zu verwenden, setzen Sie das Feld **Min-Max-Spezifikation** auf **Anzahl Tage**.

Hinweis

Wenn Sie das Feld **Min-Max-Spezifikation** auf **Anzahl Tage** setzen, können Sie die Kontrollkästchen **Liefermenge bestätigen** oder **Bestätigte Liefermenge verwenden** nicht mehr markieren und das Feld **Ergänzung basiert auf** wird automatisch fest auf **Bestandsniveau** gesetzt.

Mindestbestandsniveau, Höchstbestandsniveau oder beides

Bei diesem Lieferplanungsverfahren setzen Sie das Feld **Mindest-/Höchstbestände verwenden** auf **Mindestbestandsniveau, Höchstbestandsniveau** oder **Mindest- und Höchstbestandsniveau**.

Mindestbestandsfaktor und Höchstbestandsfaktor

Bei diesem Planungsverfahren können Sie festlegen, zwischen welchen Mindest- und Höchstbestandsgrenzen sich der Bestand bewegen kann.

Beispiel

Angenommen, Sie haben folgende Parameter gesetzt:

- **Anzahl Tage Min-Max** = 10 Tage
- **Mindest-/Höchstbestände verwenden** = **Mindest- und Höchstbestandsniveau**
- **Mindestbestandsfaktor** = 0,9
- **Höchstbestandsfaktor** = 1,5

Damit soll der Bestand des Kunden für mindestens neun Tage ($0,9 \cdot 10$) und höchstens 15 Tage ($1,5 \cdot 10$) reichen.

Berechnung

Wenn der Kunde eine Prognose version genehmigt, werden Mindest- und Höchstbestandswert für diese Version festgeschrieben.

Für jede Prognoseperiode führt LN die folgenden Schritte aus:

1. LN addiert den Wert des Feldes **Anzahl Tage Min-Max** zum Startdatum der betreffenden Prognoseperiode. Aus dieser Addition ergibt sich das Datum des Horizonts.
2. LN berechnet die Summe der Prognose für jede Prognoseperiode zwischen dem Startdatum der definierten Prognoseperiode und dem Horizontdatum.

Wenn das Horizontdatum mitten in eine Prognoseperiode fällt, legt LN der Berechnung den entsprechenden proportionalen Anteil der Prognose dieser Periode zugrunde.

Es werden nur die Startdatumswerte der Prognoseperioden erfasst. Ihr jeweiliges Enddatum ergibt sich aus dem Startdatum der nächsten Prognoseperiode. Daher ist die Länge der letzten Prognoseperiode nicht spezifiziert. Für seine Berechnungen geht LN davon aus, dass die Länge der letzten Periode der davor liegenden entspricht.

3. Der gültige *Mindest* bestand für die entsprechende Prognoseperiode ist die Summe der Prognosewerte multipliziert mit dem Wert des **Mindestbestandsfaktors**.
4. Der gültige *Höchst* bestand für die entsprechende Prognoseperiode ist die Summe der Prognosewerte multipliziert mit dem Wert des **Höchstbestandsfaktors**.

Hinweis

Die Anzahl der Tage wird in fortlaufenden Kalender-, nicht in Arbeitstagen ausgedrückt. Die Berechnung basiert auf keinem bestimmten Arbeitskalender. Die Ermittlung des Höchst- und Mindestbestandsniveaus schließt also auch betriebsfreie Tage ein.

Beispiel

Im vorliegenden Beispiel gelten folgende Werte:

Parameter	Wert
Anzahl Tage Min-Max	10 Tage
Mindest-/Höchstbestände verwenden	Mindest- und Höchstbestandsniveau
Mindestbestandsfaktor	0.9
Höchstbestandsfaktor	1.5

Die folgende Tabelle zeigt die Prognose in jeder Prognoseperiode.

Prognoseperiode	Periodenbeginn am	Bedarfsprognose
22	02.04.	150
23	09.04.	49
24	16.04.	84
25	23.04.	35

Die folgende Tabelle erläutert die Berechnung des Mindest- und Höchstbestandsniveaus.

Periode	10-Tages-Periode		Summe der Prognose	Bestandsniveau	
	Erster Tag	Letzter Tag		Mindestbe- stand	Maximaler Be- stand
22	02.04.	11.04.	$150 + (3/7) * 49 = 171$	153.9 (=171 * 0.9)	256.5 (=171 * 1.5)
23	09.04.	18.04.	$49 + (3/7) * 84 = 85$	76.5	127.5
24	16.04.	25.04.	$84 + (3/7) * 35 = 99$	89.1	148.5

Festlegen des Mindest- und Höchstbestandes

Dieses Hilfethema beschreibt, wie Sie als Lieferant in einem System mit Vendor Managed Inventory (VMI) die Lieferplanung auf der Basis des Mindest- und Höchstniveaus vornehmen, das der Bestand des Kunden aufweisen sollte.

Sicherheitsbestand und Höchstbestandsniveau eines Artikels

Wenn eine gültige Bedingungsvereinbarung einen *Mindest* bestand vorschreibt, ignoriert LN den für das Kundenlager eingerichteten Sicherheitsbestand des Artikels.

Wenn eine gültige Bedingungsvereinbarung einen *Höchst* bestand vorschreibt, ignoriert LN den für das Kundenlager eingerichteten Höchstbestand.

Wenn die Bedingungen *keine* Vorgaben zum Mindestbestand an einem bestimmten Datum machen, wendet LN den Sicherheitsbestand des Artikels an. Analog gilt: Wenn kein *Höchst* bestand an einem bestimmten Datum vorgeschrieben ist, wendet LN den Höchstbestand des Artikels an.

Den Sicherheitsbestand und das Höchstbestandsniveau legen Sie im Programm Artikel - Bestellung (tcibd2500m000) oder Artikeldaten nach Lager (whwmd2510m000) fest.

Verfahren zur Festlegung von Bestandsniveaus

Sie können die erforderlichen Bestandsniveaus folgendermaßen festlegen:

- Feste Bestandsniveaus
- Zeitabhängige Bestandsniveaus
- Bestandsniveaus auf Basis gesicherter Produktionstage

Die in den folgenden Abschnitten erwähnten Felder finden Sie im Programm Bedingungsposition (tctrm1620m000) im Register **Planung**.

Definieren fester Bestandsniveaus

Zum Definieren fester Werte für den Mindest- oder Höchstbestand führen Sie folgende Schritte aus:

1. Setzen Sie das Feld **Min-Max-Spezifikation** auf **Nach Menge**.
2. Geben Sie in den Feldern **Mindestbestandsniveau** und **Höchstbestandsniveau** die erforderlichen Werte ein.

Definieren zeitabhängiger Bestandsniveaus

Zum Definieren zeitabhängiger Werte für den Mindest- oder Höchstbestand führen Sie folgende Schritte aus:

1. Setzen Sie das Feld **Min-Max-Spezifikation** auf **Nach Menge**.
2. Geben Sie im Programm Planungsbestandsniveaus (tctrm1136m000) die erforderlichen Werte ein.

Um das Programm Planungsbestandsniveaus (tctrm1136m000) zu starten, wählen Sie im Programm Bedingungsposition (tctrm1620m000) das Register **Planung** und klicken im Menü Zusatzoptionen auf **Bestandsniveaus**.

Festlegen der Anzahl gesicherter Produktionstage

Eine Anweisung zum Ermitteln des Mindest- und Höchstbestandsniveaus durch Festlegen der Anzahl gesicherter Produktionstage finden Sie unter *Planung auf Basis gesicherter Produktionstage* (S. 62).

Hinweis

Wenn der Kunde eine Prognose version genehmigt, werden Mindest- und Höchstbestandswert für diese Version festgeschrieben.

Abhängiger Bedarf

Der abhängige Bedarf bezieht sich auf den Bedarf für einen anderen Artikel.

Es gibt die folgenden beiden grundlegenden Arten des abhängigen Bedarfs:

- Bedarf für Komponenten, die für die Fertigung eines Artikels benötigt werden
- Bedarf, der aus einem anderen Lager (Lagerplatz) oder einem verknüpften Werk stammt

In der Hauptplanung ist der abhängige Bedarf gleich der Summe der folgenden Felder:

- Abhängiger Materialbedarf
- Abhängiger geplanter Bedarf
- Abhängiger Verteilungsbedarf

LN löst den frei verfügbaren Bestand und den abhängigen Bedarf eines Hauptartikels in die Planartikel auf, die das gleiche Cluster aufweisen wie das Lager, das Sie in der Liste kritischer Materialien des Hauptartikels angegeben haben.

Ablaufdatum (Gültigkeitsende)

Das Datum, ab dem ein Datensatz oder eine Einstellung nicht mehr gültig ist. Für das Ablaufdatum ist oft auch noch eine Uhrzeit angegeben.

Artikel

Die Rohstoffe, Unterbaugruppen, fertigen Erzeugnisse und Werkzeuge, die eingekauft, gelagert, gefertigt und verkauft werden können.

Bei einem Artikel kann es sich auch um eine Gruppe von Artikeln handeln, die als Bausatz behandelt werden oder die in mehreren Produktvarianten vorkommen können.

Sie können auch virtuelle Artikel definieren, die nicht tatsächlich im Bestand vorkommen, aber zum Verbuchen von Kosten oder Fakturieren von Service-Leistungen verwendet werden können. Beispiele für virtuelle Artikel:

- Kostenartikel (z. B. Elektrizität)
- Service-Artikel
- Fremdbearbeitungsdienste
- Mehrkomponentenartikel (Klassen/Variantenartikel)

Artikelcode

Der ID-Code eines Artikels (Produkt, Komponente oder Teil). Der Artikel-Code kann aus mehreren Feldern oder Segmenten bestehen.

Artikelgruppe

Eine Gruppe beinhaltet Artikel mit ähnlichen Eigenschaften. Jeder Artikel gehört einer bestimmten Artikelgruppe an. Die Artikelgruppe wird zusammen mit der Artikelart dazu verwendet, Artikelvoreinstellungen einzurichten.

Artikel-Hauptplan

Ein artikelspezifischer Gesamtplan, der Planungsdaten und die logistischen Ziele einer Firma im Hinblick auf Verkauf, interne und externe Lieferungen sowie Bestand enthält. Alle Planungsdaten im Artikel-Hauptplan werden pro Planperiode angegeben. Unternehmensplanung verwendet diese Daten zur Simulation der Hauptplanung.

Der Artikel-Hauptplan enthält die folgenden untergeordneten Pläne:

- Bedarfsplan
- Lieferplan
- Bestandsplan

Außerdem enthält der Hauptplan Daten über den tatsächlichen Bedarf, die tatsächlich erfolgten Lieferungen, die geplanten Lieferungen (in Form von Auftragsvorschlägen) und den erwarteten Bestand.

Wenn ein Artikel einen Hauptplan hat und Channel für diesen Artikel angelegt worden sind, hat jeder Channel einen eigenen Hauptplan. Der Channel-Hauptplan enthält allerdings nur Daten für diese Channel, d. h. Bedarfsdaten und Daten über Verkaufsbeschränkungen.

Hauptpläne für Artikel und Channel werden zusammen mit einem Plancode angelegt. Diese Plancodes können für "Wenn-dann-Analysen" verwendet werden. Ein Plancode wird als aktueller Plan definiert.

Artikel ohne Cluster

Ein Planartikel im Paket Unternehmensplanung für den die Planung ohne Bezug auf ein bestimmtes Cluster erfolgt.

Im Artikel-Code eines Artikels ohne Cluster ist das Cluster-Segment leer.

Wenn Cluster-Artikel vorhanden sind, die das gleiche Artikelsegment aufweisen wie der Artikel ohne Cluster, sind diese Artikel physisch identisch; die Bestandsdaten (beispielsweise die vorhandene Menge). Die Bestandsdaten für einen Artikel ohne Cluster beinhalten keine Mengen, die auf den bestimmten Cluster bezogen sind. Sie können Cluster-Artikel verwenden, um die Verteilungsplanung innerhalb eines Werkes oder zwischen einzelnen Werken abzubilden.

Wenn LN ohne Cluster-Segmente installiert ist, gelten alle Planartikel als Artikel ohne Cluster.

Auftragsbasierte Planung

Ein Planungsverfahren, in dem die Planungsdaten in Form von Aufträgen bearbeitet werden.

Dabei werden Lieferungen mit Hilfe von Auftragsvorschlägen geplant. LN berücksichtigt das Start- und Enddatum einzelner Auftragsvorschläge. Für die Produktionsplanung werden bei diesem Verfahren alle Material- und Kapazitätsbedarfsmengen berücksichtigt, wie sie in Stückliste und Arbeitsplan des Artikels erfasst sind.

Hinweis

Sie können einen Hauptplan in Unternehmensplanung auch dann für einen Artikel verwalten, wenn Sie alle Lieferungen mit einer auftragsbasierten Planung planen.

Auftragsvorschlag

Ein Auftragsvorschlag wird für Planungszwecke in Unternehmensplanung erstellt, ist aber noch kein tatsächlicher Auftrag.

In Unternehmensplanung wird mit folgenden Auftragsvorschlägen gearbeitet:

- Produktionsvorschlag
- Bestellvorschlag
- Verteilungsvorschlag

Auftragsvorschläge werden in Zusammenhang mit einem bestimmten Plancode erstellt. Die Auftragsvorschläge des verwendeten Plancodes können auf die Ausführungsebene überführt werden, wo sie zu realen Lieferaufträgen werden.

Ausführungsebene

In Unternehmensplanung die Bezeichnung der Pakete in LN, die die Ausführung von Aufträgen und den Warenfluss steuern, wie beispielsweise

- Fertigung
- Auftragsverwaltung
- Lagerwirtschaft

Unternehmensplanung verwendet Planungsalgorithmen für Simulationen und Optimierungen. Die anderen Pakete steuern die Ausführung von Aufträgen und den Warenfluss.

Ausnahmemeldung

Eine kurze standardisierte von LN generierte Meldung, die den Anwender darauf hinweist, bestimmte Planungsparameter, Werte oder Beschränkungen zu ändern oder zu korrigieren, um unerwünschte Ergebnisse oder Konflikte in der Planung zu verhindern.

Bedarfsprognose

Die Artikelmenge, die als Bedarf in einer Planperiode in eine Prognose ermittelt wurde. Eine Bedarfsprognose kann basierend auf saisonalen Schwankungen oder auf historischen Bedarfsdaten generiert werden.

Die Bedarfsprognose ist Teil des Bedarfsplans für einen Planartikel oder Channel.

Bedingungsgruppe

Gruppiert die genauen Bedingungen über Aufträge, Abrufe, Planung, Logistik, Fakturierung und Bedarfszuordnung für die Bedingungsposition.

Bedingungsposition

Beinhaltet die Werte für die Suchattribute einer Suchtiefe für Bedingungen. Daher nennt sie die Felder, für die die genauen Bedingungen, wie in der Bedingungsgruppe gespeichert, gelten.

Bedingungsvereinbarung

Eine Vereinbarung zwischen Handelspartnern über den Verkauf, Einkauf oder die Überführung von Waren, in denen Sie genaue Bestimmungen über Aufträge, Abrufe, Planung, Logistik, Fakturierung und Bedarfszuordnung definieren können, sowie die Suchmechanismen zum Abrufen der richtigen Bestimmungen.

Die Vereinbarung enthält Folgendes:

- einen Kopf mit der Art der Vereinbarung und dem/den Handelspartner(n),
- Suchtiefen mit einer Suchpriorität und einer Auswahl an Suchattributen (Feldern) und verknüpften Bedingungsgruppen,
- eine oder mehrere Positionen mit den Werten für die Suchattribute der einzelnen Suchtiefen,
- Bedingungsgruppen mit genauen Bedingungen über Aufträge, Abrufe, Planung, Logistik, Fakturierung und Bedarfszuordnung für die Positionen.

Bestandsbuchungsart

Eine Klassifizierung, die zur Kennzeichnung der Art der Bestandsbewegung dient.

Die folgende Bestandsbuchungsarten stehen zur Verfügung:

- **Entnahme**
Aus einem Lager an eine andere funktionale Einheit (nicht Lager).
- **Wareneingang**
Aus einer anderen funktionalen Einheit (nicht Lager) an ein Lager.
- **Umlagerung**
Von Lager an Lager.
- **AiU-Umbuchung**
Von einer Nachkalkulationsabteilung an eine andere.

Bestandsniveau

Die Bestandsmenge, die in einem Lager verfügbar sein kann. In VMI- oder Fremdbearbeitungsszenarios können Lagerbestände in Form von Bestandsniveaus beschrieben werden, die in Verträgen zwischen Lieferanten und Kunden festgelegt werden.

Bestätigte Lieferung

Die Menge des Artikels, die der Lieferant bestätigt hat und die dem Kunden am geplanten Liefertermin geliefert wird.

Hinweis

Die bestätigte Liefermenge kann unter der vom Kunden angeforderten Menge liegen.

Bestätigte Prognose

Der Teil der gesamten Prognose, für den der Kunde definitiv eine Verrechnung erwartet.

Wenn der Kunde die Prognose nach Periode an den Lieferanten sendet, der die Lieferung plant, kann der Kunde zwischen einer bestätigten und einer nicht bestätigten Prognose differenzieren.

Typischerweise wird die bestätigte Prognose für eine Komponente von tatsächlichen VK-Aufträgen und VK-Lieferabrufen eines Endprodukts abgeleitet. Anhand verschiedener Verfahren kann der Benutzer bestimmen, wie groß der bestätigte Anteil der Prognose ist.

Weitere Informationen finden Sie unter nicht bestätigte Prognose.

Bestellung

Eine Vereinbarung, die angibt, welche Artikel zu welchen Bedingungen von einem Lieferanten geliefert werden.

Eine Bestellung enthält folgende Daten:

- einen Kopf mit allgemeinen Auftragsdaten, Lieferantendaten, Zahlungs- und Lieferbedingungen
- eine oder mehrere Bestellpositionen mit ausführlicheren Daten zu den zu liefernden Artikeln

Bestellvorschlag

Ein Auftragsvorschlag in Unternehmensplanung für die Bestellung einer bestimmten Menge eines Artikels von einem Lieferanten.

Business Object Document (BOD)

Eine XML-Meldung zum Austausch von Daten zwischen Unternehmen oder Unternehmensanwendungen. Das BOD besteht aus einem Substantiv zur Identifikation des Meldungsinhalts und einem Verb zur Identifikation des Arbeitsschritts, der mit dem Dokument ausgeführt werden soll (beides in Englisch). Die eindeutige Kombination aus dem Substantiv und dem Verb bildet den Namen des BOD. Das Substantiv "ReceiveDelivery" (Eingang Lieferung) ergibt beispielsweise mit dem Verb "Sync" (Synchronisieren) das BOD SyncReceiveDelivery.

Cluster

Eine Gruppe von Lägern mit Beständen in Unternehmensplanung, die über Lieferbeziehungen miteinander verknüpft sind.

Ein Cluster stellt einen geografischen Ort dar, der aus einem oder mehreren Lägern besteht. Bei der Planung betrachtet Unternehmensplanung diese Läger als eine Einheit.

Cluster

Gruppe von Funktionseinheiten (Entitäten), die nicht unbedingt derselben kaufmännischen oder logistischen Firma angehören müssen.

Im Paket Unternehmensplanung werden Cluster für Gruppen von Lägern verwendet, die durch Lieferbeziehungen verbunden sind.

Direktlieferung

Bei diesem Verfahren bestellt ein Verkäufer Waren für einen Kunden von seinem Lieferanten. Dieser liefert die Waren direkt an den Kunden. Dies erfolgt über eine Bestellung, die mit einem VK-Auftrag oder einem Service-Auftrag verknüpft ist. Die Waren werden nicht aus Ihrem Lager geliefert. Lagerwirtschaft ist daher nicht beteiligt.

In einer Umgebung mit Vendor Managed Inventory (VMI) wird eine Direktlieferung durch Anlegen einer Bestellung für das Lager des Kunden ausgeführt.

Ein Verkäufer kann sich aus folgenden Gründen für eine Direktlieferung entscheiden:

- Es gibt eine Unterdeckung im verfügbaren Bestand
- Die bestellte Menge kann nicht rechtzeitig geliefert werden
- Die bestellte Menge kann nicht von der eigenen Firma transportiert werden
- Es werden Kosten und Zeit gespart.

Disponent

Der Mitarbeiter oder die Abteilung, der/die für die Planung der Produktion, des Einkaufs und der Verteilung von Artikeln zuständig ist. Der Disponent berücksichtigt Bestandsniveaus, Materialverfügbarkeit und Kapazitäten von Ressourcen. Des Weiteren achtet er auf von LN generierte Signale wie Neuplanungsmeldungen und leitet die erforderlichen Schritte ein.

Einheitengültigkeit

Ein Hilfsmittel, um die Gültigkeit von Varianten nach Gültigkeitseinheit zu kontrollieren.

Mit Hilfe der Einheitengültigkeit können Sie Änderungen für die folgenden Objekte modellieren:

- Konstruktionsstücklisten
- Produktionsstücklisten
- Arbeitsplanung (ROU)
- Arbeitsgänge
- Lieferantenauswahl
- Versorgungsstrategien

EK-Vertrag

Mit EK-Verträgen werden mit einem Lieferanten bestimmte Vereinbarungen über die Lieferung bestimmter Waren getroffen.

Ein Vertrag kann folgendermaßen aufgebaut sein:

- Ein EK-Vertragskopf mit allgemeinen Handelspartnerdaten und (optional) einer Verknüpfung zur Bedingungsvereinbarung.
- Eine oder mehrere EK-Vertragspositionen mit (zentralen) Preis- und Logistikvereinbarungen und Mengenangaben für einen Artikel oder eine Preisgruppe.
- EK-Vertragspositionsdaten mit Logistikvereinbarungen und Mengendaten, die für einen Artikel oder eine Preisgruppe an einem bestimmten Standort (Lager) in einem Unternehmen mit Mehrfirmenstruktur gelten. Vertragspositionsdaten gelten nur für unternehmensweite EK-Verträge.

Entsprechendes Menü

Befehle verteilen sich auf die Menüs **Ansichten**, **Referenzen** und **Aktionen** oder werden als Schaltflächen dargestellt. In früheren Versionen von LN und Web UI befinden sich diese Befehle im Menü *Zusatzoptionen*.

Ergänzungsplan

Ein Plan, der Daten, Uhrzeiten und Mengen für die Lieferung von Artikeln umfasst.

Der Lieferant erstellt den Ergänzungsplan und sendet ihn an den Kunden.

Festschreibungszeitraum (-)

Die Anzahl von Tagen ab dem aktuellen Datum, innerhalb derer Sie die Menge benötigter Artikel nicht mehr verringern dürfen.

Festschreibungszeitraum (+)

Die Anzahl von Tagen ab dem Tagesdatum, innerhalb derer Sie die Menge benötigter Artikel nicht mehr erhöhen dürfen.

Frei verfügbarer Bestand

Die Artikelmenge, die noch verfügbar ist und einem Kunden zugesagt werden kann.

In LN ist der frei verfügbare Bestand (ATP, available-to-promise) Teil eines erweiterten Konzepts zur Auftragszusage namens realisierbarer Bestand (CTP, capable-to-promise). Die Erweiterung besteht darin, dass hier auch die Möglichkeit berücksichtigt wird, mehr als die ursprünglich geplante Menge zu fertigen, wenn der frei verfügbare Bestand eines Artikels nicht ausreicht.

Neben den Standard-Funktionen zum frei verfügbaren Bestand kann in LN auch der ATP für Channel verwendet werden. Dieser Begriff bezieht sich auf die Verfügbarkeit eines Artikels für einen bestimmten Channel, wobei berücksichtigt wird, dass nur eine begrenzte Artikelmenge für diesen Channel pro Zeitraum verkauft werden kann.

Für alle anderen Arten der Auftragszusage in LN wird der Begriff realisierbarer Bestand (CTP) verwendet.

Akronym: Frei verfügbarer Bestand

Abkürzung: Frei verfügbarer Bestand

Frei verfügbarer Bestand

Siehe: *Frei verfügbarer Bestand* (S. 75)

Frei verfügbarer Bestand

Siehe: *Frei verfügbarer Bestand* (S. 75)

Geplantes WE-Datum

Das Datum, an dem der Wareneingang im Ziellager erwartet wird.

Gültigkeitsbeginn

Das erste Datum, an dem ein Datensatz oder eine Einstellung gültig ist. Für den Gültigkeitsbeginn ist oft auch eine Uhrzeit angegeben.

Gültigkeitseinheit

Eine Referenznummer, zum Beispiel in einer Verkaufsauftragsposition oder einer Projektlieferungsposition, mit der Abweichungen für einen Artikel mit Einheitengültigkeit modelliert werden.

Gültigkeitsperiode

Der durch Gültigkeitsbeginn und -ende (Ablaufdatum) festgelegte Zeitraum, innerhalb dessen ein Datensatz gültig ist.

Höchstbestandsniveau

Die Höchstbestandsmenge, die in einem Lager zur Verfügung stehen kann.

Kunde

Hierbei handelt es sich meist um eine Einkaufsabteilung des Kunden. Ein Kunde ist ein Handelspartner, der bei Ihrem Unternehmen Waren oder Dienstleistungen bestellt, Eigentümer von Installationen ist, die Sie instand halten, oder für den Sie ein Projekt durchführen.

Eine Vereinbarung mit einem Kunden kann folgende Daten enthalten:

- Standardpreis und Rabattvereinbarungen
- Voreinstellungen für VK-Aufträge
- Lieferbedingungen
- Verbundener Waren- und Rechnungsempfänger

Lager

In einem Lager werden Waren aufbewahrt. Für jedes Lager können sowohl Adressdaten als auch Daten über die Art des Lagers angelegt werden.

Lagerauftrag

Ein Auftrag für die Handhabung von Waren im Lager.

Ein Lagerauftrag kann eine der folgenden Buchungsarten aufweisen:

- **Wareneingang**
- **Entnahme**
- **Umlagerung**
- **AiU-Umbuchung**

Jeder Auftrag enthält alle Angaben, die für die Handhabung von Waren erforderlich sind. Je nach Art des Artikels (Chargenartikel oder kein Chargenartikel) und des Lagers (mit Lagerplätzen oder ohne Lagerplätze) können Chargen und/oder Lagerplätze zugeordnet werden. Der Auftrag folgt einer vordefinierten Lagerprozedur.

Hinweis

Im Paket Fertigung wird ein Lagerauftrag in der Regel als Lagerauftrag bezeichnet.

Synonym: Lagerauftrag

Lagerauftrag

Siehe: *Lagerauftrag* (S. 76)

Lagerumbuchung

Ein Lagerauftrag, mit dem ein Artikel von einem Lager zu einem anderen bewegt wird.

Eine Lagerumbuchung besteht aus einem Lagerauftrag der Bestandsbuchungsart **Umbuchung**.

Lieferant

Der Handelspartner, bei dem Sie Waren oder Dienstleistungen bestellen. In der Regel wird hier der Vertrieb des Lieferanten angegeben. Die Definition umfasst den Standardpreis und Rabattvereinbarungen, Voreinstellungen für Bestellungen, Lieferbedingungen und den damit verbundenen Warenversender und Rechnungssteller.

Synonym: Lieferant/Kreditor

Lieferant/Kreditor

Siehe: *Lieferant* (S. 77)

Lieferbeziehungen

Eine Verbindung zwischen einem liefernden Lager-Cluster und einem Cluster, bei dem die Waren eingehen. Die betroffenen Cluster können sich in ein und demselben Werk oder in unterschiedlichen Werken befinden.

Unternehmensplanung verwendet Lieferbeziehungen für die Verteilungsplanung: Die Beziehungen stellen die Wege dar, auf denen bestimmte Artikel oder Artikelgruppen bezogen werden können. Lieferbeziehungen können auf der Ebene von einzelnen Artikeln festgelegt worden, jedoch auch auf höheren Ebenen.

Außerdem werden über Lieferbeziehungen Lieferkosten, Regeln für Chargengrößen und andere Parameter festgelegt.

Mindestbestandsniveau

Die Mindestbestandsmenge, die in einem Lager zur Verfügung stehen muss.

Nicht bestätigte Prognose

Der Teil der gesamten Prognose, für den der Kunde eine Lieferung zusätzlich zur bestätigten Prognose wünscht. Möglicherweise ist der Kunde nicht sicher, ob er diese Liefermenge überhaupt brauchen wird.

Die Summe aus der bestätigten Prognose und der nicht bestätigten Prognose entspricht der gesamten Prognose.

Typischerweise umfasst die gesamte Prognose nicht nur den Bedarf, der anhand der tatsächlichen VK-Aufträge für die Endprodukte des Kunden ermittelt wurde, sondern auch den prognostizierten Bedarf, der anhand kalkulierter zukünftiger Verkäufe für die Endprodukte des Kunden ermittelt wurde.

Weitere Informationen finden Sie unter [bestätigte Prognose](#).

Planartikel

Ein Artikel mit dem Bestellsystem **Geplant**.

Die Produktion, Verteilung oder der Einkauf von Planartikeln wird im Paket Unternehmensplanung auf der Grundlage des prognostizierten Bedarfs oder des Istbedarfs geplant.

Die Planung solcher Artikel kann nach den folgenden Verfahren erfolgen:

- Hauptplanbasierte Planung (ähnlich den Verfahren für die Hauptproduktionsplanung).
- Auftragsbasierte Planung (ähnlich den Verfahren für die Materialbedarfsplanung).
- Kombination der auftragsbasierten Planung und der auf dem Hauptplan basierenden Planung.

Planartikel können zu einer der folgenden Kategorien zählen:

- echte Fertigungsartikel oder Einkaufsartikel,
- Produktfamilie oder
- Basismodell, d. h. eine festgelegte Produktvariante eines generellen Artikels.

Eine Gruppe ähnlicher Planartikel oder Familien wird als Produktfamilie bezeichnet. Die Artikel werden zu einem Plan verdichtet, der allgemeiner als der für Einzelartikel gültige Plan ist. Ein Code, der im Cluster-Segment des Artikel-Codes angezeigt wird, gibt an, dass der Planartikel ein Cluster-Artikel (ein einem Cluster zugeordneter Artikel) ist, der für die Verteilungsplanung verwendet wird.

Planungshorizont

Der Zeitraum, für den LN Plandaten für einen Artikel verwaltet.

Der Planungshorizont wird in Arbeitstagen ab dem Datum angegeben, an dem die Simulation ausgeführt wird.

Außerhalb des Planungshorizonts eines Artikels generiert Unternehmensplanung weder Lieferpläne noch Auftragsvorschläge.

Zur Berechnung des Planungshorizonts verwendet Unternehmensplanung den Kalender, den Sie für die Unternehmenseinheit des Vorgabelagers festgelegt haben, zu dem der Planartikel gehört.

Hinweis

Unternehmensplanung verschiebt den Planungshorizont an das Ende der Planperiode, in die er fällt.

Produktart

Diese frei definierbaren Daten zur Artikelgruppe werden in erster Linie als Sortierungs- und Auswahlkriterium verwendet. In der Produktart werden Artikel mit ähnlichen Merkmalen für die Produktion zusammengefasst.

Produktionsauftrag

Ein Auftrag für die Produktion einer festgelegten Artikelmenge an einem bestimmten Liefertermin

Produktionsvorschlag

Ein Auftragsvorschlag in Unternehmensplanung für die Fertigung einer bestimmten Menge für einen Artikel.

Prognose

Der Bedarf für einen Artikel, den der Käufer dieses Artikels berechnet hat und der verdichtet wurde, um Zeiträume entsprechend den vereinbarten Bedingungen zu prognostizieren.

Der Kunde sendet die Prognose an den Lieferanten, der die Artikellieferung plant.

Prognoseperiode

Die Perioden, für die der Kunde Prognosen verdichtet, die durch mehrere Aufträge erstellt wurden.

Die Prognoseperioden basieren auf den Bedingungen.

Prüfung des realisierbaren Komponentenbestands

Hier wird die Verfügbarkeit von Komponenten geprüft, die zur Fertigung einer zusätzlichen Menge für einen Artikel benötigt werden, um einen Kundenauftrag pünktlich zu erfüllen.

Wie die Prüfung für die Komponente durchgeführt wird, hängt von den CTP-Parametern für die entsprechende Komponente ab.

Die Prüfung des realisierbaren Komponentenbestands erfolgt für Komponenten in der Liste kritischer Materialien oder in der Stückliste, abhängig vom Auftragshorizont. Es werden nur die als "Kritisch für CTP" definierten Komponenten geprüft.

Raster

Ein Schema, mit dem Sie den Tag einer Woche, eines Monats oder eines Jahres sowie die Uhrzeit festlegen können, zu der eine Aktivität (z. B. eine Freigabe oder eine Lieferung) ausgeführt werden soll.

Segmentierung

Untergliederung des Artikel-Codes in verschiedene logische Abschnitte, die Segmente genannt werden.

Diese Segmente werden in den Programmen als getrennte Felder dargestellt. Beispiele für Segmente:

- Projekt-Segment
- Cluster-Segment
- Artikel-Identifikation

Sicherheitsbestand

Der Pufferbestand, der benötigt wird, um Schwankungen des Bedarfs und der Lieferzeit auszugleichen. Im Allgemeinen ist der Sicherheitsbestand eine Bestandsmenge, die dem Ausgleich von Schwankungen bei Angebot und Nachfrage dient. Im Zusammenhang mit der Hauptproduktionsplanung ist der Sicherheitsbestand zusätzlicher Bestand und zusätzliche Kapazität zum Ausgleich von Prognosefehlern und kurzfristigen Änderungen bei Rückständen.

Suchattribut Bedingungen

Ein Element (Feld), das in der Suchtiefe für Bedingungen ausgewählt und in der Bedingungsposition angegeben und gesucht wird.

Unabhängiger Bedarf

Der unabhängige Bedarf ist nicht mit dem Bedarf für andere Artikel verknüpft.

Beispiele für unabhängige Bedarfe sind:

- Bedarf für Endprodukte;
- Bedarf für Komponenten, die für zerstörende Tests benötigt werden;
- Bedarf für Service-Artikel.

Vendor Managed Inventory (VMI)

Eine Bestandsverwaltungsmethode, bei der der Lieferant in der Regel die Bestände seines Kunden oder Fremdleisters verwaltet. In manchen Fällen verwaltet der Lieferant auch die Lieferplanung. Es kommt auch vor, dass der Kunde den Bestand verwaltet und der Lieferant für die Lieferplanung verantwortlich ist. Bestandsverwaltung oder Lagerbestandsplanung können auch an einen Logistikdienstleister (LDL) fremdvergeben werden.

Eigentümer der vom Lieferanten gelieferten Bestände kann der Lieferant oder der Kunde sein. Oft geht das Eigentum am Bestand vom Lieferanten auf den Kunden über, wenn der Kunde den Bestand verbraucht. Ein Wechsel der Eigentümerschaft kann jedoch auch durch andere Umstände ausgelöst werden. Diese sind vertraglich festgelegt.

Vendor Managed Inventory senkt die internen Kosten für die Planung und Beschaffung von Material und ermöglicht dem Lieferanten eine bessere Verwaltung seiner Bestände durch bessere Sichtbarkeit in der Lieferkette.

Verkaufsauftrag

Eine Vereinbarung über den Verkauf von Artikeln oder Dienstleistungen an einen Handelspartner gemäß bestimmten Bedingungen. Ein VK-Auftrag besteht aus einem Kopf und einer oder mehreren Auftragspositionen.

Der Kopf enthält die allgemeinen VK-Auftragsdaten, wie Handelspartnerdaten sowie Zahlungs- und Lieferbedingungen. Die Daten der zu liefernden Artikel, wie Preisvereinbarungen und Liefertermine, werden in den Auftragspositionen erfasst.

Version

Die Versionsnummer, die mit den Meldungen verknüpft ist, mit denen Bedarfs- und Lieferdaten zwischen dem Kunden und dem Lieferanten übermittelt werden.

Ein Handelspartner kann mehrere überarbeitete Versionen von Meldungen mit Bedarfs- und Lieferdaten senden. Jede überarbeitete Version erhält eine Versionsnummer, die jeweils um den Wert Eins ansteigt.

Die Versionsnummern werden vom Kunden generiert. Der Lieferant verwendet die gleiche Version, um eine entsprechende Meldung für den Kunden zu kennzeichnen.

Verteilungsvorschlag

Ein Auftrag in Unternehmensplanung an einen internen Lieferanten oder eine Konzernfirma, eine bestimmte Menge eines Artikels zu liefern.

VK-Vertrag

VK-Verträge werden zur Erfassung bestimmter Vereinbarungen mit Kunden über die Lieferung von Waren verwendet.

Ein Vertrag kann folgendermaßen aufgebaut sein:

- Ein EK-Vertragskopf mit allgemeinen Handelspartnerdaten und (optional) einer Verknüpfung zur Bedingungsvereinbarung.
- Eine oder mehrere VK-Vertragspositionen mit Preis-/Rabattabkommen und Mengenangaben für einen Artikel oder eine Preisgruppe.

VMI-Lieferant

Der Lieferant, der für die Bestandsverwaltung und optional für die Lieferplanung eines bestimmten Artikels für einen Kunden zuständig ist. Dieser Begriff wird im Zusammenhang mit einer Vendor Managed Inventory (VMI)-Umgebung verwendet.

In einer Bedingungsvereinbarung kann ein bestimmter Lieferant als VMI-Lieferant für einen Artikel ernannt werden.

Warenempfänger

Handelspartner, an den Sie die bestellten Waren versenden. Dies ist meist ein Verteilungszentrum oder Lager des Kunden. Die Definition enthält das voreingestellte Lager, von dem aus die Waren versendet werden, den Spediteur, der den Transport durchführt, und den entsprechenden Kunden.

Synonym: Warenempfänger

Warenempfänger

Siehe: *Warenempfänger* (S. 81)

Werksübergreifender Verteilungsauftrag

Ein Verteilungsauftrag, bei dem zwei unterschiedliche logistische Firmen beteiligt sind.

In LN können Anwender festlegen, ob geplante werksübergreifende Verteilung in eine Bestellung oder eine Lagerumbuchung umgewandelt werden soll. Zu diesem Zweck muss die Auftragsart für eine bestimmte Firmenbeziehung definiert werden.

Zeitbezogene Planungsübersicht

Eine zeitabhängige Übersicht über Ihre auftragsbasierte Planung.

Die zeitbezogene Planungsübersicht enthält Übersichtswerte zu Bedarf und Prognose, außerdem Daten zu eingeplanten Wareneingängen (Aufträge) und geplante Lieferungen (Auftragsvorschläge).

Zeitbezogene Planungsübersicht (Kunde)

Eine zeitabhängige Übersicht über den Bedarf und die Lieferung eines Artikels bezogen auf einen bestimmten Kunden.

LN liefert zeitbezogene Planungsübersichten (Kunde), die in VMI-Umgebungen eingesetzt werden können. Die zeitbezogene Planungsübersicht (Kunde) umfasst Daten wie etwa die Prognose, die Ihr Kunde Ihnen gesendet hat, sowie die bestätigten Informationen zur Lieferung, die Sie dem Kunden gesendet haben.

Eine zeitbezogene Planungsübersicht (Kunde) ist vergleichbar mit einer zeitbezogenen Planungsübersicht. Der Unterschied besteht darin, dass eine zeitbezogene Planungsübersicht den Bedarf und die Lieferung von *allen* Lieferanten beziehungsweise Kunden umfasst und eine zeitbezogene Planungsübersicht (Kunde) den Bedarf und die Lieferung für einen *bestimmten* Kunden umfasst.

Zeitbezogene Planungsübersicht (Lieferant)

Eine zeitabhängige Übersicht über den Bedarf und die Lieferung eines Artikels bezogen auf einen bestimmten Lieferanten.

LN liefert zeitbezogene Planungsübersichten (Lieferant), die in VMI-Umgebungen eingesetzt werden können. Die zeitbezogene Planungsübersicht (Lieferant) umfasst Daten wie etwa die Prognose, die Sie dem Lieferanten gesendet haben, sowie die bestätigten Informationen zur Lieferung, die der Lieferant an Sie zurückgesendet hat.

Eine zeitbezogene Planungsübersicht (Lieferant) ist vergleichbar mit einer zeitbezogenen Planungsübersicht. Der Unterschied besteht darin, dass eine zeitbezogene Planungsübersicht den Bedarf und die Lieferung von *allen* Lieferanten und Kunden umfasst und eine zeitbezogene Planungsübersicht (Lieferant) den Bedarf und die Lieferung für einen *bestimmten* Lieferanten umfasst.

Index

- Abhängiger Bedarf**, 67
 - Ablaufdatum (Gültigkeitsende)**, 67
 - Artikel**, 68
 - Artikelcode**, 68
 - Artikelgruppe**, 68
 - Artikel-Hauptplan**, 68
 - Artikel ohne Cluster**, 69
 - Auftragsbasierte Planung**, 69
 - Auftragsplanung**
 - Bestimmen der VMI-Rolle eines Planartikels, 14
 - Auftragsvorschlag**, 69
 - Ausführungsebene**, 70
 - Ausnahmemeldung**, 70
 - Auswahl des VMI-Handelspartners**, 13
 - Auswahl Handelspartner**
 - VMI, 13
 - Bedarfsprognose**, 70
 - Bedingungsgruppe**, 70
 - Bedingungsposition**, 70
 - Bedingungsvereinbarung**, 71
 - Bestandsbuchungsart**, 71
 - Bestandsniveau**, 71
 - Bestätigte Lieferung**, 43, 71
 - Bestätigte Lieferart, 44
 - Bestätigte Prognose**, 31, 34, 36, 72
 - Bestätigte Prognose und nicht bestätigte Prognose**, 31, 34, 36
 - Bestätigter Bedarf und nicht bestätigter Bedarf**, 31
 - Bestätigte und nicht bestätigte Prognose**
 - Bestimmen von, 33
 - Bestellung**, 72
 - Bestellvorschlag**, 72
 - Bestimmen der bestätigten Prognose**, 33
 - Bestimmen**
 - Bestimmen, 14
 - VMI-Beziehung, 14
 - Business Object Document (BOD)**, 72
 - Cluster**, 72, 73
 - Direktlieferung**, 73
 - Disponent**, 73
 - Einheitengültigkeit**, 73
 - Einrichten bestätigter und nicht bestätigter Prognosen**
 - Kundenseite, 34
 - Lieferantenseite, 36
 - EK-Vertrag**, 74
 - Entsprechendes Menü**, 74
 - Ergänzungsplan**, 74
 - Ergänzung**
 - VMI, 53, 58
 - Festschreibungszeitraum (-)**, 74
 - Festschreibungszeitraum (+)**, 74
 - Festschreibungszeiträume**, 38, 40
 - Frei verfügbarer Bestand**, 75
 - Geplantes WE-Datum**, 75
 - Gültigkeitsbeginn**, 75
 - Gültigkeitseinheit**, 75
 - Gültigkeitsperiode**, 75
 - Höchstbestandsniveau**, 75
 - Kunde**, 76
 - Lager**, 76
 - Lagerauftrag**, 76
 - Lagerumbuchung**, 76
 - Lieferant**, 77
 - Lieferant/Kreditor**, 77
 - Lieferbeziehungen**, 77
 - Lieferplanung durch Ihren Lieferanten**, 23
 - Verfahren, 26
 - Lieferplanung durch Lieferanten**, 9
 - Lieferplanung für den Kunden**
 - Systemeinrichtung, 17
 - Verfahren, 20
 - Mindestbestandsniveau**, 77
 - Mindest- und Höchstbestandsniveau**
-

VMI, 62
Nicht bestätigte Prognose, 31, 34, 36, 77
Planartikel, 78
Planung
 Mindest-/Höchstbestandsniveau, 61, 65
 Mindest- und Höchstbestandsniveau, 62
Planungshorizont, 78
Planungs- und Ergänzungsverfahren (VMI), 47
Planungs- und Ergänzungsverfahren
 VMI, 56, 57
Produktart, 78
Produktionsauftrag, 78
Produktionsvorschlag, 79
Prognose, 29, 79
Prognoseperiode, 79
Prüfung des realisierbaren Komponentenbestands, 79
Raster, 79
Segmentierung, 79
Sicherheitsbestand, 80
Suchattribut Bedingungen, 80
Unabhängiger Bedarf, 80
Vendor Managed Inventory (VMI), 80
Verkaufsauftrag, 80
Version, 81
Verteilungsvorschlag, 81
VK-Vertrag, 81
VMI-Beziehung
 bestimmen, 14
VMI
 Bestätigte Lieferart, 44
 Bestätigte Lieferung, 43
 Bestätigter Bedarf und nicht bestätigter Bedarf, 31, 34, 36
 Bestätigte und nicht bestätigte Prognose, 33
 Ergänzung, 53, 58
 Festschreibungszeiträume, 38, 40
 Interaktion zwischen Lieferant und Kunde, 9
 Lieferplanung, Kundenseite, 23, 26
 Lieferplanung, Lieferantenseite, 20
 Mindest-/Höchstbestandsniveau, 61, 65
 Mindest- und Höchstbestandsniveau, 62
 Planung auf Basis der bestätigten Lieferung, 49
 Planung auf Basis des Mindestbestandsniveaus, 51
 Planung auf Basis einer Prognose, 48
 Planungs- und Ergänzungsverfahren, 47, 56, 57
 Planung - Überblick, 17
 Prognose, 29
VMI-Lieferant, 81
VMI-Planung auf Basis der bestätigten Lieferung, 49
VMI-Planung auf Basis des Mindestbestandsniveaus, 51
VMI-Planung auf Basis einer Prognose, 48
Warenempfänger, 81
Werksübergreifender Verteilungsauftrag, 82
Zeitbezogene Planungsübersicht, 82
Zeitbezogene Planungsübersicht (Kunde), 82
Zeitbezogene Planungsübersicht (Lieferant), 82
